



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag „Die braune Front“, o. m. b. G., Halle (S.).
Die „Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich am Freitag.
Der Einzelpreis beträgt monatlich 2,80 RM, vierteljährlich 8,40 RM, halbjährlich 16,80 RM, jährlich 33,60 RM.
Abbestellungsfrist: 1. April d. J. bis 31. März d. nächsten Jahres.
Abbestellungsfrist: 1. April d. J. bis 31. März d. nächsten Jahres.

Die WDR ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der DAF, Dr. Ley, erfolgt zum 1. Mai den nachfolgenden Adressen:
Männer und Frauen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Deutsche in Stadt und Land:
Jede Verke trittler es in den Frühling. Jede Weite und Wadert schließt es in den taufrihen Morgen. Der Mai ist gekommen, lo laucht und lüft es durch die Natur und die Räume schlagen aus, lo sprechen die Blumen und Blüten. Die weite unendliche Schöpfung Gottes klingt und lüft und spricht und lacht von der überquellenden Lebensfreude.
Da spricht der törichte Mensch vom Jammerthal dieser Erde, von einiger Sünde und Schuld, von gerichtsicherer Buße und freudseliger Gnade.
Wir sollen leben und wir wollen leben. Wir freuen uns unabhängig des Lebens.
Alles was war: Klassenhass und Standeshaß, Parteihader und Konfessionsstreit, zersetzende Kritik und feiger Relativismus, liberalistisches Bürgerium oder marxistisches Proletariat, sie alle, alle verneinten das Leben. Ihnen ist das Leben und die Arbeit eine Last, sie verfluchten jeden neuen Tag. Sie haßten. Sie haßten ihren Volksgenossen und haßten jeden Einzelnen sich selbst. Sie predigten und ließen Verächtlichung und Verfall, Terror und Despotie, Grauen und Schreden.
Es ist immer das gleiche, ob mittelalterliche Inquisition und Segnenverbrüderung oder bolschewistisches Grauen und Völkermord. Sie wollen nicht leben. Sie kennen nicht den Sinn der Schöpfung, und wo sie ihn kennen, da verdrängen sie den Willen Gottes, damit sie selber — auf die Leichtgläubigkeit der Völker hoffend — ihre schredliche Diktatur über die Welt aufrichten können.
Demgegenüber legen wir den unerschütterlichen nationalsozialistischen Lebenswillen, Lebensschöpfung und Lebensfreude.
Wir dürfen wieder hoffen. Wir haben wieder Arbeit. Das Leben hat wieder einen Sinn.
Wir kennen wieder unser Vaterland. Wir wissen jetzt, was Volksgemeinschaft, was wahrer Sozialismus sind. Wir haben unsere Heimat wiedergefunden. Wir waren mutzig und heimatlos und haben nun das beglückende Gefühl: wieder zu Hause zu sein.
Wir sind wieder gesund geworden. Die Krise ist überwunden. Nach schweren Winterträumen sehen unsere Augen wieder frisch und klar. Unser Gehirn fängt wieder an, klar und vernünftig zu denken. Unser Herz und unser Puls schlagen wieder ruhig und regelmäßig.
Wir haben unsere Ehre wieder, wir sind wieder geehrt in der Welt. Man kann uns nicht mehr beherrschen wie einen Knecht, man wie eine Kaiserrepublik.
Wir sind wieder stark geworden. Wir haben wieder eine herrliche Armee. Wir sind nicht mehr schug und wehrlos.

Triumph der Lebensbejahung

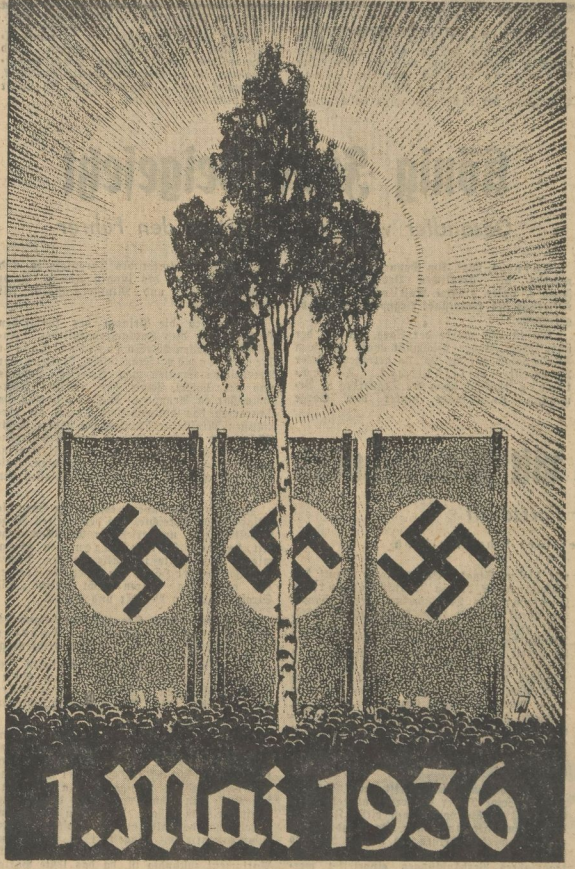
Das deutsche Arbeitertum tritt zu seinem Festtag an

Zum vierzweiten Mal begehen wir im nationalsozialistischen Deutschland den Ehrentag der deutschen Arbeit. Als 1933 zum ersten Mal das deutsche Arbeitertum aufmarschierte, waren zweifellos noch viele dabei, die nicht aus innerem Drang antraten. Viele — Unternehmer und Arbeiter — marschierten mit gemischten Gefühlen hinter dem Fahnenträger her und es kostete für manchen eine Ueberwindung, in das „Stegheil“ auf den Führer und in das Herz-Weißesfeld einzutreten. Die damaligen Gegner Deutschlands im In- und Ausland glaubten mit mathematischer Genauigkeit den Termin errechnen zu können, wann diese „Begeisterung“ wieder abflauen und das ganze Gebäude im Rohbau wieder zusammenbrechen würde. Wir selbst aber hatten die feste feste Zuversicht, daß es uns gelingen wird, das gesamte deutsche Arbeitertum einmal für den Nationalsozialismus zu gewinnen und aus jedem Arbeiter einen fanatischen Kämpfer für die Ehre der Arbeit und des Vaterlandes zu machen.

voransteht. Unsere Gemeinschaft aber ist Deutschland, unser Vaterland. In den drei Jahren hat der deutsche Arbeiter sein Vaterland kennen gelernt. Er sah den Osten, er sah den Westen des Vaterlandes, er sah Nord und Süd, er sah die herrlichen deutschen Berge, er sah den schönen deutschen Meeren und er weiß heute: dieses Vaterland ist wert, geliebt zu werden, weil es ihm wieder zur Heimat wurde.

auch der Mann der Arbeit sein Festtagskleid heute. Jeder kommt. Keiner fehlt. Dankbaren Herzens ist das deutsche Arbeitertum angetreten. Es dankt dem Führer, daß er Deutschland wieder frei und stark machte, es dankt ihm, daß er dem deutschen Arbeiter Arbeit und Brot, Freiheit und Ehre gab. Das deutsche Arbeitertum gelobt heute, immer treu dem Führer zu dienen. Es will mit ihm bauen den großen deutschen Dom, der über Sachsaunen hinaus die Heimat aller Deutschen sein wird.

Heinrich Bachmann, M. d. R. Gauwaller der DAF



Arbeitschere — Arbeiterrechte!

Das waren für die meisten deutschen Menschen fremde Begriffe. Niemand hatte hierüber einer gesprochen, und wenn es einer tat, war man empört ob der Annahme und Ueberheblichkeit. Bestimmte Stände und Gesellschaftsgruppen hatten selber nur eine Ehre für sich in Anspruch genommen. Es war eine Klassenchere. Der Arbeiter litt an Minderwertigkeitskomplexen. Die Arbeit selbst wurde als Unbel empfunden und als Ware bewertet.

Vaterland!

Der deutsche Arbeiter kannte es nicht mehr. Ein leerer Begriff war es für ihn. Er konnte es nicht lieben, weil er, losgelöst von Heimat, Volk und Nation, dahinvegetierte. Er kannte nur seine Klasse.

Nun sind drei Jahre ins Land gegangen. Eine kurze Spanne Zeit, und doch ein Stück Geschichte. Wenn in früheren Jahrhunderten oder Jahrtausenden die Menschheit von einer Begehung oder einer Erfindung urplötzlich übertrübt wurde, sprach man von einem Wunder. Ob mit Recht oder Unrecht, kann heute selber nicht mehr festgestellt werden. Wunder sind wir Lebenden Zeugen eines Wunders geworden. Wir erleben das Wunder der deutschen Auferstehung. Deutschland lag getrocknet und aequat dar, nieder und blutete aus vielen Wunden. Die edelsten Werte und kostbarsten Güter der Nation waren vernichtet, Zerfallerscheinungen überall. Es konnte nur noch ein kurzer Weg sein bis zum — Ende. Und es geschah das Wunder. Der Himmel schenkte uns den Führer. An ihm richtete sich das Volk wieder auf und sammelte in drei Jahren festes Kraft, daß die Märkte der Finsternis ihr verdrehtes Treiben als aussichtslos aufgaben, weil ein neues Morgenrot über Deutschland berrlich aufgegangen ist.

Uns Parteien und Gemeinschaften, Stände und Klassenorganisationen ist in drei Jahren ein Volk geworden. Dieses Volk will nicht müßig sein, es will arbeiten. Es empfindet die Arbeit nicht mehr als Last, sondern jeder einzelne ist glücklich, durch Arbeit der Gemeinschaft dienen zu können. So hat auch die Arbeit ihren inneren Wert wieder erhalten und der Arbeiter seine Ehre. Ehrhaft ist, wer der Gemeinschaft dient und das Interesse der Gemeinschaft immer dem eigenen Interesse

Freut euch des Lebens!

Aufruf von Dr. Ley zum 1. Mai

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der DAF, Dr. Ley, erfolgt zum 1. Mai den nachfolgenden Adressen:

Männer und Frauen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Deutsche in Stadt und Land:

Jede Verke trittler es in den Frühling. Jede Weite und Wadert schließt es in den taufrihen Morgen. Der Mai ist gekommen, lo laucht und lüft es durch die Natur und die Räume schlagen aus, lo sprechen die Blumen und Blüten. Die weite unendliche Schöpfung Gottes klingt und lüft und spricht und lacht von der überquellenden Lebensfreude.

Da spricht der törichte Mensch vom Jammerthal dieser Erde, von einiger Sünde und Schuld, von gerichtsicherer Buße und freudseliger Gnade.

Wir sollen leben und wir wollen leben. Wir freuen uns unabhängig des Lebens.

Alles was war: Klassenhass und Standeshaß, Parteihader und Konfessionsstreit, zersetzende Kritik und feiger Relativismus, liberalistisches Bürgerium oder marxistisches Proletariat, sie alle, alle verneinten das Leben. Ihnen ist das Leben und die Arbeit eine Last, sie verfluchten jeden neuen Tag. Sie haßten. Sie haßten ihren Volksgenossen und haßten jeden Einzelnen sich selbst. Sie predigten und ließen Verächtlichung und Verfall, Terror und Despotie, Grauen und Schreden.

Es ist immer das gleiche, ob mittelalterliche Inquisition und Segnenverbrüderung oder bolschewistisches Grauen und Völkermord. Sie wollen nicht leben. Sie kennen nicht den Sinn der Schöpfung, und wo sie ihn kennen, da verdrängen sie den Willen Gottes, damit sie selber — auf die Leichtgläubigkeit der Völker hoffend — ihre schredliche Diktatur über die Welt aufrichten können.

Demgegenüber legen wir den unerschütterlichen nationalsozialistischen Lebenswillen, Lebensschöpfung und Lebensfreude.

Wir dürfen wieder hoffen. Wir haben wieder Arbeit. Das Leben hat wieder einen Sinn.

Wir kennen wieder unser Vaterland. Wir wissen jetzt, was Volksgemeinschaft, was wahrer Sozialismus sind. Wir haben unsere Heimat wiedergefunden. Wir waren mutzig und heimatlos und haben nun das beglückende Gefühl: wieder zu Hause zu sein.

Wir sind wieder gesund geworden. Die Krise ist überwunden. Nach schweren Winterträumen sehen unsere Augen wieder frisch und klar. Unser Gehirn fängt wieder an, klar und vernünftig zu denken. Unser Herz und unser Puls schlagen wieder ruhig und regelmäßig.

Wir haben unsere Ehre wieder, wir sind wieder geehrt in der Welt. Man kann uns nicht mehr beherrschen wie einen Knecht, man wie eine Kaiserrepublik.

Wir sind wieder stark geworden. Wir haben wieder eine herrliche Armee. Wir sind nicht mehr schug und wehrlos.



Die unmögliche Frau

Der große spannende Europafilm nach dem bekannten Roman von Mia Felmann

„Madame will nicht heiraten“
Gustav Fröhlich
und 2 Freundinnen — 2 Rivalinnen

Dorothea Weick, Gina Falkenberg, Harry Hardt — Paul Hendels — Willi Schur
sind die Hauptdarsteller

Vor dem malerischen, interessanten Hintergrund der rumänischen Erdfelder spielt dieser Film, der das Schicksal einer stolzen Herrin von Campina schildert. Ein großer Film voll dramatischer Höhepunkte, voller Konflikte im Rahmen einer großen Ausstattung

„Barcelona“ Kulturfilm und die Ufa-Ton-Woche

Erstaufführung heute!



Werktags: 4.00 6.20 8.15 - Sonntag: 3.30 5.50 8.15 Uhr
Neu, am Nationalfeiertag des deutschen Volkes nur 2 Vorstellungen 6.00 und 8.15 Uhr



Schauburg
Ab heute Freitag!
Carl Ludwig Diehl
Lil Dagover
Hell Finkenzeller
Fried. Kayßer, Ed. v. Winterstein
In dem gewaltigen
Großfilm der Ufa



Der höhere Befehl

Leben, Liebe, Taten und Kampf eines aufrechten Deutschen im Wetterleuchten der nationalen Erhebung aus napoleonischer Unterdrückung

Aufsteigende, mitreißende Handlung, hervorragende Besetzung, schöpferisch-kreative Inszenierungskunst.

Im Rahmen des Vorprogramms:
Unsere Wehrmacht
Nürnberg 1935

Gesamtleitung: **Leni Riefenstahl**
Ein Film, der dem deutschen Volk einen umfassenden Einblick in die neuzeitliche Größe seines Heeres gibt.

Ein Werk, das jeden Deutschen begeistern u. mit Stolz erfüllen wird.
Die Jugend hat Zutritt.

PARKETT
Verlegungs-, Reparatur-, Reinigungs-
FR. WAGNER
Parkettgeschäft
HALLE, Lindenstraße 9, Ruf 23276



Riebeckplatz
Ein Heiterkeiterfolg,
der beispieslos ist!
Rendezvous in Wien
Ein Film der Freunde, mit:
Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Leo Szekak, Adele Sandrock, Georg Alexander, Lissi Holzschuh

Gr. Ulrichstr. 51
Ein faszinierendes, künstlerisch. Erlebnis!
Der Schwur des Armas Beckius
Ein schwedischer Spitzenfilm in deutscher Sprache!
Eine Handlung, die in ihrer Wucht nicht mehr zu übertreffen ist!
Heute in unseren 3 Theatern
Beginn 6 Uhr
Kasseneröffnung 9 Uhr

Größes Preis-Schießen
Schießhalle, Leipziger Str. 67
Täglich geöffnet!

Blüthner
das Klavierwunder
Alleinvertreter:
B. Döll
Halle, G. Ulbrichtstr. 23

Wachstüchdecken
helle freundliche Muster
beste Qualität
Meter... 1.75 und 2.40
Leitungsdhoner... 0.60
Wanddhoner... 0.75



Mitteldeutsche National-Zeitung
Verlag
in allen Gaststätten
die MNZ!

Rundfunk-Programm
Sonabend, den 2. Mai 1936

Leipzig
Wochenbeginn 8:22
5:50: Wetter, Nachrichten für den Bauer. — 6:00: Morgenruf, Reichswetterdienst. — 6:10: Jungmannheit. — 6:30: Fröhlich Klingt's zur Morgenstunde! — 6:40: Nachrichten. — 7:00: Jungmannheit. — 8:20: Für die Hausfrau. — 8:30: Froher Klang zur Arbeitspause. — 8:30: Heute vor... Jahren. — 9:35: Sendepause. — 9:50: Wochenbericht der Mitteldeutschen Börse. — 10:00: Aus der Blütezeit der Sonne. — 10:30: Wetter, Wasserstand, Tagesprogramm. — 10:45: Sendepause. — 11:30: Zeit, Wetter. — 11:45: Bauerntum. — 12:00: Sündes Wochenende. — 13:00: Zeit, Nachrichten und Wetter. — 14:00: Zeit, Nachrichten und Börse. — 14:15: Mitternacht und zwei bis drei. — 15:00: Sendepause. — 15:05: Besprechungen als Volkstunde. — 15:25: Rindstunde. — 15:50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 16:00: Froher Klang für alt und jung. — 16:00: Feiertunde im Rathaus zu Bonn. — 19:00: Gegenwartstheater. — 19:15: Deutsche Bergleute. — 19:35: Ruf der Jugend. — 19:40: Gemeinsame Arbeit — gemeinsame Freude. — 20:00: Nachrichten. — 20:10: Freut Euch des Lebens! — 22:00: Nachrichten und Sportfunk. — 22:30 bis 24:00: Und morgen ist Sonntag! Ein frohes Wochenende.



Ritterhaus-Lichtspiele
Der große Lacherfolg!
3 Meister des Humors
Leo Szekak
R. Romanowsky
Hans Moser
und eine schöne Frau in dem
Rosa-Lustspiel
Konfetti
Musik: Robert Siola
Süddeutsche Heiterkeit
Werktags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Am 1. Mai Beginn 6.15 Uhr
Einlaß 5.30 Uhr

Städtisches Bühnenhaus
Am 3. Mai 1936 findet eine
Leistungsschau der Friseure
statt an zirka 100 lebenden Modellen
Frisuren-Mode Sommer 1936
verbunden mit der Austragung der
Bezirks-Innungs-Meisterschaft v. Mitteldeutschland. — Einlaß 15 Uhr.
Anschließend: **Festball** (Kapelle Zschiesing)

Frühlingsfahrt
ins herrliche Schwarzwald
Bad Blantenburg / Thür.
und
Schwarzburg
am Sonntag, dem 17. Mai 1936

Schnell! Billig! Bequem!

Einfaht:	ab Halle (S.)	ab Merseburg	ab Weimar	ab Saalfeld	ab Arnstadt	ab Schmalkalden
6.25	6.42	7.08	7.20	8.50	9.21	9.31
an 22.30 Uhr	an 22.20	an 21.58	an 21.50	an 20.08	an 19.15	an 19.15
7.—	6.40	6.50	6.50	einfaht. Zeit	einfaht. Zeit	einfaht. Zeit
5.—	4.50	5.00	5.00	einfaht. Zeit	einfaht. Zeit	einfaht. Zeit

Fahrtteilnehmer können auf der Fahrt bei der Sondersburg bis Bad Blantenburg und zurück ab Schwarzburg oder umgekehrt denken.

Fahrtkartenverkauf, Auskunft und Anmeldung:
Mitteldeutsche National-Zeitung
Geißstr. 47, Annahostelle Riebeckplatz (Spital Europa), Hagap-Reliefbüro, Halle/S., Peter Zum, sowie bei den MNZ-Geschäftstellen und Hagap-Agenturen in Merseburg, Naumburg und Weipfels

Stadthaus Halle
Genie, Freiheit, 20 bis gegen 22
bei hohen Preisen!
(Sonder-Gastmahlzeiten möglich!)
Hall der Nationen
Große Musiktheater-Operette von
F. Kemmelm
Sonabend, 19 bis gegen 24
Pacifial
Ein Bühnenstück-Bespiel von
H. Stagner

BURG-THEATER
Freitag, 1. Mai — Sonntag
Ein Mann will nach Deutschland
Karl Ludwig Diehl

Frühlingsfahrten
3. Mai, 7 Uhr Potsdam-Werder, 15.30 Uhr.
6. Mai, 15 Uhr Baumblütenfahrt, 2-1/2
E. Banse, Beesener Str. 250, Ruf 23277

Eine gute Anzeige bringt immer Erfolge!

Bestellschein

Unterzeichneter bestellt hiermit die 7mal wöchentlich erscheinende gautamfliche



Ausgabe: _____
zur Lieferung ab: _____ bis auf Widerruf zum
Preise von: RM 2.30 Zustellung durch Träger*
RM 2.52 Zustellung durch die Post
RM 2.10 Selbstabholung bei der Post
RM 2.00 Selbstabholung
bei unserer Stadtabholerstelle: _____
Vor- und Zuname: _____
Beruf: _____
Wohnort: _____
Straße und Haus-Nr.: _____

* Nichtgutentbehrtes bitte durchschicken! Am besten die Schrift wird gebilligt! Wir bitten, diesen Bestellschein unseren Zeitungsboten mitzugeben oder im Umhänge unfernsteht an den Verlag Halle, Geißstraße 47, zu senden

Deutschlandsender

Wochenbeginn 1936
6:00: Glockenspiel — Morgenruf — Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6:10: Schallplatten. — 6:30: Von Breslau: Fröhlich Klingt's zur Morgenstunde. — 6:40: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. — 8:00: Sendepause. — 9:00: Sperrzeit. — 9:40: Kleine Turnhalle für die Hausfrau. — 10:00: Volk und Staat. — 10:30: Fröhlicher Kindergarten. — 11:00: Sendepause. — 11:15: Deutscher Gewerbetag. — 11:30: Die Wissenschaft meldet. — 11:40: Der Bauer spricht — der Bauer hört. — 12:00: Von Saarbrücken: Mittagskonzert. — 12:00: Spielmarkt u. Stadion. — 12:00: Glückwünsche. — 13:45: Neueste Nachrichten. — 14:00: Mitternacht und zwei bis drei! — 15:00: Wetter und Börsenberichte, Programmhinweise. — 15:40: Spielmarkt u. Stadion, Aufnahme. — 15:50: Wirtschaftswochenchau. — 15:45: Eigen Heim — Eigen Land. — 16:00: Singende, klingende Mitternacht (Schallplatten). — 18:00: Klährische Lüge und neue Volkstheater. — 18:45: Sportwochenchau. Was war — was wird? — 19:00: Nja Njastoff spielt. — 19:45: Deutsche Lande. — 20:00: Kernspruch. — 20:00: Wetterbericht und Kurznachrichten. — 20:10: Von Saarbrücken: Willkommen an der Saar! — 22:00: Wetter, Landes- und Sportnachrichten. — 22:00: Deutschland. — 22:30: Eine kleine Nachtmusik. — 22:45: Deutscher Gewerbetag. — 23:00 bis 0:55: Wir bitten zum Tanz.

„Der Mai ist gekommen“

Wir marschieren gemeinsam zum Festakt auf dem Kockplatz

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus... fangen wir zwar heute mit Emanuel Geibel...

bei unseren Vorarbeiten, die dem Mai zu Ehren... 1936 sind über 3 Mill. RM. für diese Zwecke...

Für Schule und Ertüchtigung

Auch auf anderen Gebieten hat die vor 1933... nötige darüberliegende Bautätigkeit wieder...

Weitere Sachaufwendungen... Die Gesamtheit der außerordentlichen und...

Arbeitsbeschaffung beitragen. Dieser Sachaufwand der Stadt beläuft sich jährlich auf etwa...

So sehen wir unsere Anstrengungen fort, um auch den letzten arbeitsfähigen Mann in Arbeit und Brot bringen zu können...

Flammenkreuz auf weißem Grund

Ein Reichsfeuerwehr-Ehrenzeichen wurde geschaffen... Der Führer und Reichsführer hat den vom...

Das Reichsfeuerwehr-Ehrenzeichen stellt ein Flammenkreuz auf weißem Grunde dar... Das Reichsfeuerwehr-Ehrenzeichen wird in zwei Klassen verliehen...

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in der Gaustadt

Diese Erfolge sind nicht von selbst gekommen, sondern mühen schwer er kämpft und erkritten...

30 Mill. RM. Neuinvestitionen

Als Hauptaufgabe der Gemeinden wird noch auf längere Zeit hinaus die Förderung des Wohnungsbaues anzupreisen sein...

Der Maibaum ist aufgerichtet



Als Sinnbild hoffnungsvoll gründer Lebens haben wir gestern nachmittags auf dem Hallmarkt den Maibaum aufgerichtet...

Kranz mit vielen bunten Bändern und schönen Frühlingsschmuck, den ebenfalls die NS-Frauenstaffel...

Rund um den Maibaum holt und hochauftragend auf dem Hallmarkt und wir sind alle stolz auf ihn...

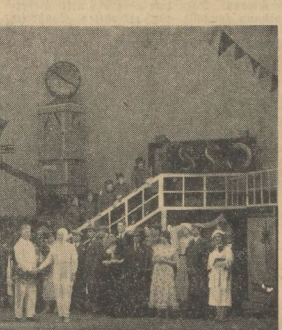
Jugendflüge der Luftfahrt

In der Zeit vom 28. bis 31. Mai wird die Deutsche Luftfahrt auf dem Flughafen Halle-Weitzert in lebhaftiger Jugendflüge veranstaltet...



„Glück am Ziel“ — die neue Operette des Stadttheaters... Szenenbild vom Schluß des zweiten Aktes; das Autorennen ist glücklich entschieden

In engem Zusammenhange mit dem Wohnungsbaue, steht die Aufgabe des Straßenbaues...



„Glück am Ziel“ — die neue Operette des Stadttheaters... Szenenbild vom Schluß des zweiten Aktes; das Autorennen ist glücklich entschieden

Kaufmännischer Verein zu Halle

Geschäftsbericht für 1935/36.

In der 74. ordentlichen Mitgliederversammlung erstattete der Vorstand den Geschäfts- und Rechnungsbericht für das Vereinsjahr 1935/36. Der Geschäftsbericht zeigt ein außerordentliches Bild von der wirtschaftlichen Arbeit des Vereins. Besondere Erwähnung verdienen die mit Besonnenheit und Umsicht durchgeführten und vollauf erfolgreichen Vorhaben, die auch im neuen Jahre fortgesetzt werden sollen; daneben fanden verschiedene gefällige Veranstaltungen statt. Der Verein genährte auch diesmal wieder Unterstützung an Angehörige des Vereins und mehrere Wohlgestellen, sowie Beihilfen bei Sterbefällen aus der Begräbnisunterstützungskasse. Die im Vereinsjahre geborenen 13 Mitglieder wurden namentlich genannt, ihr Aussehen durch Erheben von den Vätern geehrt. Anlässlich der 25. bzw. 50-jährigen Mitgliedschaft konnten im abgelaufenen Vereinsjahre an sechs Mitglieder die silberne und an ein Mitglied die goldene Vereinsplakette verliehen werden.

Der Rechnungsbericht schließt in Einnahmen und Ausgaben mit rund 14.000 RM. ab, das gesamte Vereinsvermögen stellt sich auf rund 44.000 RM. Darin ist das Vermögen der Begräbnisunterstützungskasse mit rund 12.000 Reichsmark enthalten; aus dieser Kasse wurden im Berichtsjahre bei 12 Sterbefällen an die Angehörigen 2300 RM. Beihilfen gezahlt.

Zum Schluss gab der Vereinsführer noch bekannt, daß Kaufmann Otto Schüke, Vizepräsident der Inn- und Handelskammer, in den Beirat berufen worden ist.

Im Anschluß an die Verammlung sprach der Direktor der hiesigen Gewerbeverwaltung, Dr. E. Lindner, über das Thema: „Auszugliche Wirtschaftspolitik in der Handels- und Steuerbilanz“. Der Redner führte zunächst aus, daß der Gesetzgeber mit der Einführung der kurzfristigen Wirtschaftskontrolle in das Steuerrecht einen doppelten Zweck verfolgte, nämlich die Arbeitsbeschaffung und die Sicherung des Handels- und Steuerbilanz. Dieses Ziel ist auch weitgehend erreicht. Dann vertrat er die Ansicht, daß die Besteuerung der Gewinne der als fürchtlich zu bezeichnenden Güter und Hof besonders hervor, daß diese auf abgelaufenen Konten geführt werden müßten.

Betriebsjugendappell der Ortsverwaltung „Universität“

Die Ortsjugendverwaltung in der Ortsverwaltung „Universität“ der Deutschen Arbeitsfront hatte im „Mars la Tour“ einen Betriebsjugendappell angestellt. Einem Sprecher, der vom Kampf der neuen Jugend handelt, schloß sich ein Lied, gefolgt von Märschen der Ortsverwaltung, an. Kreiswart der DAF Hg. W. Böhm richtete einen eindringlichen Appell an die versammelten Jungen und Mädchen zu ihrem Leistungskampf im Betriebe. Dieser Geist sei am besten im Reichsbewerbswettbewerb der deutschen Jugend zum Ausdruck gekommen. Im Glauben an Deutschland sollten sie weiter diesen Weg verfolgen. Etwas aber sollte sie auch vor der Leistung der älteren Arbeiter Achtung und Ehrfurcht erweisen. Immer sollten sie sich als karte, tüchtige Gefolgsmänner des Führers zeigen!

Gaue Betriebsgemeinschaftsjugendwart Scharführer Wolf erwähnte nochmals, im Betrieb zwischen Betriebsführer, Gefolgschaft und Leitung ein einig Verständnis zu machen. Wenn sie am kommenden Tage an das Werk gehen würden, dann sollten sie stets eine ganze und vollkommene Arbeit leisten und somit ihre Arbeitsfreudigkeit und ihren Leistungswillen immer wieder betonen.

Vorherfrage von Züchtungserfolgen?

Prof. Dr. Hoerner in der Leopoldina

Die Frage, ob man Züchtungserfolge vorherzusehen könne, warf in einer Sitzung der Akademie der Naturforscher (Leopoldina) der Direktor des Pflanzenbauinstituts der Universität Halle, Prof. Dr. Hoerner auf. Wenn wir uns die Pflanzenarten und die Baumformen betrachten, dann sehen wir z. B. die Bäume, Büsche, Stauden und andere robuste Formen der verschiedenen Baumarten. Oben ist es vornehmlich die Form der Blätter, die wichtigsten Blätter bei vielen Baumarten. Diese Veränderung, daß ähnliche, erhebliche Merkmale bei ganz verschiedenen Pflanzen auftreten, die nicht miteinander verwandt sind, nennt man Korrelationslagen. Einmal sind Bäume bilden eine ganze Reihe von Spielarten mit verschiedenen Farben und Formen des Korns, so daß auch ein gewisses Auge die beiden Arten nicht unterscheiden kann. Wenn ähnliche Korrelationen bei beiden Früchten vorliegen oder wenn wir alle bekannten Getreidearten nebeneinander stellen, so finden wir z. B. Weizen, Gerste, Hafer und Roggen mit dunkelblauer, hellblauer Korn neben gelben, roten und anderen Farben. Solche Reihen von Variationen lassen sich auch beim Vergleich der Sorten der verschiedenen Obstbäume bezüglich Farbe und Form der Früchte erkennen. Auf Grund vieler ähnlicher Beispiele hat der Forscher Wawilow das Gesetz ausgesprochen, daß bei einander nachstehenden Pflanzensorten die gleiche Variation parallel vorgeht und daß daher auf Grund dieses Gesetzes erwartet werden kann, daß ähnliche Variationen auftreten, wenn sie bei einer verwandten Form bereits festgelegt wurden.

Da wir z. B. sehr einseitige Weizen kennen, erwarten wir, daß ähnliche einseitige Weizen geübt werden können, die für uns als Züchtungsmittel von großem Werte

Der Verlauf des 1. Mai in Halle

Um 12 Uhr beginnt der große Festakt auf dem Roßplatz

Der heutige Nationale Feiertag des deutschen Volkes wird in der Hauptstadt eingeleitet durch ein großes Fest auf dem Roßplatz um 12 Uhr.

3.00-9.20 Uhr Jugend-Ausführung auf dem Roßplatz mit Übertragung der Führerrede.

Der eigentliche Festakt findet ebenfalls auf dem Roßplatz statt. Die Feier beginnt um 12 Uhr mit einem örtlichen Programm und um 12.30 Uhr wird der Staatsakt aus Berlin mit der Rede des Führers übertragen.

Um 12 Uhr muß der Aufmarsch auf dem Roßplatz unbedingt beendet sein.

Die Betriebsfahrten marschieren jeweils bei den Betrieben und verbleiben auf dem Roßplatz ebenfalls bei diesen. Eine Zusammenziehung der Fahnen auf dem Roßplatz erfolgt nicht. Die Anweisungen der durch den örtlichen festlich gemachten Ordnung ist unbedingt Folge zu leisten. Die Sperrzone der SS darf grundsätzlich nur mit besonderem Ausweis

durchschritten werden. Der Aufmarsch erfolgt erst auf besondere Anordnung.

Die Anfahrtsstraßen, die auf den von der Kreisleitung für Transport- und Dienstreisen angegebenen Ausweisen angeben sind, müssen unbedingt eingehalten werden, damit ein reibungsloser Verkehr gewährleistet ist und ein Zusammenstoß mit den Marschierenden vermieden wird.

Die Große Steinstraße (ab Hauptplatz) ist ab 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr nur für Kraftwagen mit Ausweis offen, für jeden weiteren Verkehr gesperrt.

Auch in diesem Jahre nehmen die Arbeiter- und Kriegerparaden als Ehrenmärsche an diesem Feiertag teil. Sie werden durch Kraftwagen bis zu den Ehrenplätzen geleitet. Teilnahmeberechtigt sind aber nur solche, die im Besitz eines Ausweises sind.

Jeder Teilnehmer hat sich rechtzeitig auf dem Roßplatz einzufinden, so daß ein pünktlicher Aufmarsch gewährleistet ist und durch Einhaltung einer strengen Disziplin jede Störung vermieden wird.

Höhere Leistung - geringere Beiträge

Die Allgemeine Ortskrankenkasse verbessert ihre Leistungen

Wie auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, so hat der Nationalsozialismus auch auf dem Gebiete der Sozialversicherung, das ebenso vom allgemeinen Wohlbefinden der gesamten Bevölkerung war, bald erheblichen Wandel geschaffen. So kam es auch hier bald zu einer Gesundung. Oben war es auf dem Gebiete der Krankenversicherung. Auch hier wurde nämlich Wandel geschaffen. Was den von allen Dingen in der Sozialversicherung der Arbeiter und der Krankenversicherung. Auch sie heute haben ja nicht in erster Linie dem einzelnen zu dienen, sondern dem Volke in seiner Gesamtheit. Die Zeit, in der z. B. bluts- und arbeitsarme Menschen das deutsche Volk aus wirtschaftlich berührten und in der Sozialversicherung oft nichts anderes sahen, als durch die Entlassung ihres eigenen Lohnkontos zu erreichen, sind vorbei und werden niemals mehr wiederkehren. Die Maßnahmen, die auf dem Gebiete der Krankenversicherung herriethen, sind ebenfalls bekannt. Auch hier ist die Zeit endlich vorbei, daß die Krankenkassen nur als ein Mittel zur Erhaltung der Gesundheit angesehen werden können, die ihnen im Gesamtsinne nicht zutrafen.

Auch die Allgemeine Ortskrankenkasse Halle (S.) ist es jetzt wieder in der Lage, ihre Leistungen abermals zu verbessern. Ab 1. Mai 1936 werden folgende Verbesserungen eingeführt:

1. Wird einem Versicherten, der bisher Angehöriger ganz oder überwiegend unterhalten ist, ein Krankenhausplatz gemäß oder wird er von der Kasse in einem Genesungs-, Erholungs- oder Kurheim untergebracht, so wird daneben für die Angehörigen ein Hausgeld im Betrage von zwei Dritteln des Krankengeldes gezahlt. Für Versicherte mit mehr als einem Angehörigen wird das Hausgeld durch einen Zuschlag von 5 v. H. des Grundlohns für jeden weiteren Angehörigen erhöht. Der Gesamtbetrag von Hausgeld und Zuschlägen

darf das laufmässige Krankengeld nicht übersteigen.

2. Zur Verbilligung von Ertragsleistungen der einzelnen Familienmitglieder gewährt die Kasse einen Zuschlag zu den Kosten des Jahresertrages bis zur Höhe des Beitrages für kleinere Familienmitglieder.

3. Für Familienangehörige werden die Beiträge für Krankengeld und kleinere Hilfsmittel bis zu 70 v. H. erlassen.

4. Der Zuschlag zu den Krankenkassenbeiträgen für Familienangehörige beträgt 75 v. H. des von der Kasse mit den Krankenkassen vereinbarten Kurs und Wageselages für 3 Klassen. Der Zuschlag wird an das Krankengeld gezahlt. Die Gewährung des Zuschlages setzt jedoch voraus, daß die Krankenpflege von dem behandelnden Arzt vor der Aufnahme in das Krankenhaus für notwendig erklärt wurde.

Beitragsenkungen

Trotz der Steigerung der Leistungen werden dem gleichen Zeitpunkt ab die Beiträge für diejenigen Versicherten, die in Krankheitsfällen ihr Arbeitsverhältnis weiterbeziehen und deshalb kein Krankengeld erhalten, wie folgt ermäßigt: Für die Dauer von mindestens 2 Wochen um 1/2 v. H., für die Dauer von über 2 Wochen bis 6 Wochen um 1 v. H., für die Dauer von über 6 Wochen bis 13 Wochen um 1 1/2 v. H., für die Dauer von mehr als 13 Wochen um 2 v. H.

Durch die Leistungssteigerung unter Ziff. 1 sollen besonders die Familienangehörigen im Falle einer ernsten Erkrankung des Ernährers vor der größten Not geschützt werden. Oben ist es auch durch die Leistungserhöhungen der Ernährer bei Erkrankung eines Familienangehörigen wirtschaftlich entlastet werden. Weitere Leistungssteigerungen sind gelegentlich nur möglich, wenn der allgemeine Beitragsatz auf 5 v. H. gesenkt werden ist.

wäre. Solche Formen sollen das nächste Ziel der Züchtung werden.

Das ist tatsächlich Kulturpflanzen mit bestimmten aus diesem Gebiete herausgehenden Eigenschaften für Züchtung aus der Mannigfaltigkeit der Erbgrundlage kombinieren oder aber durch Einwirkung von Röntgenstrahlen künstlich erzeugen lassen. Dieses Professor Dr. Hoerner an hiesigen Beispielen. Er wurde die bekannte Süßkirsche in Mündergerde geübt und dadurch die Hoffnung erregt, daß andere Kirschenarten aus bitter-süßeren Formen entstehen. Dies hat sich bewahrheitet. Eine Reihe ähnlicher Beispiele sieht sie noch aufstellen.

Anschließend an den Vortrag brachte Dr. Klein Schmidt, Wittenberg, noch eine Reihe interessanter Beispiele für solche Korrelationslagen, die auch im Tierreich häufig vorkommen und dort von großer Bedeutung sein können.

Auf ins „Glück am Ziel“

Operettenneuheit im Stadttheater

Wenn wir bei dieser Sache von einem Lauf ins „Glück am Ziel“ sprechen, so soll das nur bedeuten: diese Operette wurde in einem freudigen Lauf durch langwierige Schwierigkeiten und temperamentvollen Einleit auf Wittenberg zum Erfolg geführt. Weiter nichts...

Wäre dieser Lauf ins Glück nicht, dann wäre es nicht viel mit dem „Glück am Ziel“. Denn was da die Firma „Köhler, Krug und Lorenz“ produziert hat, das ist eine so reichhaltige und angenehme, sowohl handlungsmäßig als auch musikalisch.

Wenn man sich trotzdem in dieser Operette unterhält, dann ist das wie gelangt der heiligen Aufführung zu danken; außerdem ist weitgehend ein „süßendes“ Schlager vorhanden. Der Weg zum Dingen, einer schönen Front!

Die Spielleitung war Hans Alva übertragen worden, für den die Operette kein ge-

HALLE

in wenigen Worten

Die Maurer August Tennert, Halle, Stadtkirche 11, feiern am 1. Mai ein feierliches Arbeitsjubiläum. Die Brüder Tennert haben vierzig Jahre ununterbrochen als Maurer-Gezellen in dem Bauunternehmen Hermann Weisser in Halle tätig, und auch heute noch

Dein Berater im Rundfunk nur der Elektrofachmann
Otto Weidardt
Haus der Elektrotechnik
Albrechtstraße 39 - Ruf 230.03.

dort beschäftigt. Heute, am 1. Mai, anlässlich der Geburtsfeier, wird dieses Jubiläum gefeiert. Bekanntschaft und Wünsche werden den Jubilaren überreicht.

Der Entschlafene B. Wotempa, Hohenzollernstraße 6, feierte heute sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Gestern morgen wurde in der Lortzstraße ein an der Vorderseite liegendes Fahrrad von einem Personalfahrer umgefallen. Der Fahrer wurde an einem Unterschenkel verletzt. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Auf dem Adolfs-Hiller-Ring in Hohenzaun wurden ein Radfahrer und ein Radfahrer zusammengefahren. Personen wurden nicht verletzt; das Fahrrad wurde stark beschädigt.

In der Ecke Berliner- und Kühnstraße wurde gestern ein Radfahrer von einem Personalfahrer umgefallen. Der Fahrer wurde an einem Unterschenkel leicht verletzt. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Ein Verleumdungsfeld fuhr gestern an der Ecke G. St. in der Nähe der Kleider von Otto F. A. Oho, Am Markt, umgefallen. Der Fahrer wurde an einem Unterschenkel leicht verletzt. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Als in der Hallischen Straße in Ammendorf gestern ein Radfahrer eine marschierende Kolonne überholte, wurde er von



In den Mal mit dem Motto: Kleider von Otto
Trachtenstoffe
bunte Beyerstritte
F. A. Oho, Am Markt

einem entgegenkommenden Personalfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Personen wurden nicht verletzt. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Eine Getreidefütterung erlitt ein vierjähriger Junge, der gestern von einem mehrjährigen Schüler mit einem Kade in der Kaserne umgefallen wurde. Er wurde der eiterlichen Wohnung zugeführt.

Vor der Wallenhaus-Apothek in der K. in der Nähe der Kleider von Otto F. A. Oho, Am Markt, wurde ein fährlicher Radfahrer von einem Motorradfahrer überfahren und zu Boden geworfen, wobei er starke Verletzungen an Kopf und Brust erlitt. Er wurde sich in ärztliche Behandlung geben. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Prof. Schöle ging von dem Weltanschauungsappell der Gegenwart, der alle Lebensgebiete erfasst, aus. Alle weltanschaulichen Zweige werden in den Dienst der nationalsozialistischen Weltanschauung gestellt. Während dies bei einigen klar erkennbar ist, ist bei psychologischen Zweigen noch weniger ersicht. Der Grund hierfür ist in der Tatsache zu finden, daß die Weltanschauung der psychologischen Wissenschaften den deutschen Hochschulen sich während der letzten Jahrzehnte in vollständigem Widerspruch befinden.

Das Wesen der Weltanschauung wurde in formaler Hinsicht als ein Programm des künftigen Denkens und Handelns (Lebensziele) definiert, das auf Grund eines bestimmten Weltbildes zu verwirklichen ist. Die Weltanschauung zwischen Weltanschauung und der Philosophie, welche über die engen schranken des Schranken hinausgehend als weitestgehende Seelenkunde verstanden wurde, ist dadurch gegeben, daß jeder Weltanschauung bewußt und unbewußt eine bestimmte Auffassung von der menschlichen Seele zugrunde liegt und in ihr wirksam ist. Die nationalsozialistische Weltanschauung baut in dieser Beziehung auf der Tatsache auf, daß das Seelische alles dessen, was Menschenanliegen ist, nicht gleich ist. Die Weltanschauung der Nationalsozialisten, der gerade den Stellen in ihrer Verwirklichungsfähigkeit veränderbar. Menschenleben entsprechen.

Anschließend legte Prof. Schöle in ständiger Auseinandersetzung mit aktuellen Gegenständen Fragen, die den psychologischen Hintergrund offen legen, die in großen Fragen dar, wie sich für ihn der Weg gestaltet, der von diesem Grund ausgehend, zu einem heute drängenden Bild von der menschlichen Seele und zur neuen Auffassung von Welt, Mensch und Weltanschauung führt. Es folgte eine rege Diskussion.

Der englische Dirigent Dr. Selig Herr dirigiert am Sonntag, dem 3. Mai, 8 Uhr das Symphonieorchester des Reichsinstituts. Im Rahmen dieser Aufführung wird der Auslandspremier der NSDAP Dr. Ernst Hanfstaengl.

Die Große Ulrichstraße Treu zu Heimat

Immer hat Finnland um seine Freiheit gekämpft. Immer auch war es umkämpftes Land. Schon gegen Schweden, gegen Rußland hat es seine Freiheit immer wieder im Kampf gegen die russischen Kämpfer erlangt. Das Land über die Erde hinweg schließlich wurde das Jarentum durch die Revolution hier in Petersburg erlangt, und schon eilten die Truppen der neuen Republik, auch in den Randkantonen die Herrschaft für das neue Regime zu sichern.

Da erhandelt der Wille zur Freiheit im alten Finnland auf neue. Gegen die andringenden revolutionären russischen Truppen fanden die Freiheitskämpfer auf, formierten sich zur regulären Truppe, kämpften für Heimat und Herz, sie vor den Händen des Bolschewismus zu retten und zu schützen.

In diese Zeit des Jahres 1917 hinein führt uns der Film „Der Schwur des Armas Verelius“. Schon war es soweit, daß selbst die finnischen Heimat ihren Vaterlandern unterworfen wurden. In sehr kurzer Zeit hatten sich die Bolschewisten auch hier ihren Boden gesichert. Und so sehen wir den Helden des Filmes, Armas Verelius zunächst auf der Seite der bolschewistischen Revolution, die dann trotz der Liebe zu Maria, der Russin, und wiederum gerade durch sie seine Liebe zur Heimat wieder erweckt. Wären Berglund — es ist ein schwedischer Film, dessen Regie Oskar Wolander führte — ist dieser Armas und bringt ihn trotz aller Gemütskämpfe der Trennung, gläubig, oft in wachstümlicher erregter Gestaltung, Ingarit Suggrens Maria, Karin Smanström's Maria, Gerda Lindquist's Frau Verelius, die Mutter der beiden Söhne, sie sehen zusammen mit den männlichen Hauptdarstellern — außer Armas-Berglund sein Bruder Wilhelm Lindström im einheitlichen Ganzen dieses Filmmovels, wie wir es aus dem Film nicht können wünschen können. Die Schweden haben gerade wegen ihrer wunderbaren Bildgestaltung immer wieder besondere Liebe. Auch hier zeigt sich dies wieder, wobei die deutliche Bearbeitung in Regie, Ton und Musik das richtige Maß zu halten gewagt hat, um den Originalfilm als solchen in seiner Charakteristik in vollem Maße zur Geltung kommen zu lassen. Mit einem Solobühnenchor an die finnische Heimat, vor den dahinstreifenden Bildern der finnischen Landschaften. Die Schweden haben mit diesem Chor, der die Kämpfer für die Heimat auf ihrem Marsche in die Freiheit begleitet, schließt er. Um diese Heimat geht es, dieser Heimat auch gilt die Treue. — cl.

Nach Kachel am See

Kachel, mit Recht „Das Droll in Rönners Bergen“ genannt, vertritt alles, was eine an Naturschönheiten reiche Alpenwelt zu bieten vermag: Hochseehäuser, Wälder, Almen, wildromantisches Gebirge und Hochwälder, die bis dicht an die Häuser von Kachel heranreichen, den maritimen Kachelsee mit Strandbädern, den in enger Begrenzung umgebenen, lagenhaften Waldsees mit seinem schneidenden Farbenpiel u. a. m.

Wir haben daher gemeinsam mit dem Spagawerksleiter im Ruten zum dieses Reiseziel gewählt, um unseren Lesern und Freunden wieder eine neue, herrliche Gegend in unseren Alpen zu eröffnen. Die Gesellschaften beginnen am 3. Mai jeden Sonntag in Halle und endigen jeweils am folgenden Sonntag abends wieder, es sei denn, der eine oder andere Teilnehmer hat sich für eine Verlängerung entschlossen, was ohne weiteres möglich ist. Der Teilnehmerpreis beträgt für eine Woche ab und bis Halle 74 RM, je Person, während die Verlängerung je Woche 22 RM kostet. Der genannte Teilnehmerpreis von 74 RM, für eine Woche schließt die Fahrt von Halle bis Halle 2. Klasse ein, den Aufenthalt in Kachel, volle reichliche Verpflegung und gute Unterbringung ein. Können Sie dieses preiswerte Angebot an, denn die Reise ist wirklich schön und bietet Ruhe und Erholung. Von Kachel aus sind herrliche Ausflüge nach Röhler Etal, Deutscher Berg, S. Hohenstein u. a. m. möglich. Verlangen Sie den Prospektprospekt! Auskunft und Anmeldung in den Geschäftsstellen der WAGS sowie im Spagawerksleiter Halle (Saale) im Ruten zum und bei allen Spagawerksbetrieben.

Walter und Jemgard schwindeln

Sie verkaufen selbstgefertigte Gedächtnis

Der Polizeipräsident teilt mit: Seit einiger Zeit läßt sich von vertriebenen Staatsangehörigen geladeter gemeingefährlicher Betrüger Mitteldeutschland heim. Es handelt sich um den Schriftsteller Walter Ostas Reinhold, der u. a. unter dem Künstlernamen Walter Bertold als maßgeblichen Schwindelkünstler bezeichnet wird. Er ist mit Vorliebe bei Schriftstellern, Buchhändlern und Zeitungsredaktionen vor, die er unter der Angabe ausgieblicher Mittellosigkeit um ein Unterkommen bittet. Er ist dann vor, in den nächsten Tagen größere Summen zu erhalten und dann die für ihn ausgetragenen Beträge begleichen zu können. Zur Verfertigung seiner Angaben zeigt er u. a. Schreiben von Verlagsverhältnissen vor. Bei der Gelegenheit dann häufig, entwendet er dem Vertrauensvollen, was er erlangen kann und verschwindet. So hat er, um nur ein Beispiel zu zeigen, kürzlich einem Druckereibesitzer einen Scheck entwendet, den er fälschte und den Betrag abhob.

Um unauffällige günstige Gelegenheiten auszunutzen, läßt Bertold selbst ver-

fertigte Gedächtnis auf Karten drucken und verkauft auch diese bei Zeitungen und in Buchhandlungen zu vertreiben. In Begleitung des Bertold befindet sich seine Ehefrau Jemgard.

Da es nicht ausgeschlossen scheint, daß der Betrüger auch hier auftreten wird, wird auf ihn aufmerksam gemacht. Insbesondere werden Buchhändler, Druckereien und Verlagsanstalten gewarnt. Von Bertold ist folgende Personenbeschreibung bekannt: 1,65 Meter groß, etwas corpulent, ovales Gesicht, dunkles Haar, Goldspitzen an den Schweißdrüsen, trägt dunkelgrünes Anzug, braunen Ledermantel, hellen Hut. Seine Ehefrau ist klein, schwachlich, etwa 38 Jahre alt. Sie soll einen Reisepass tragen und einen dunklen Mantel mit Pelzfaß. Beim Auftreten des Betrügerspaars wolle man sofort die Festnahme veranlassen. Mitteilungen nimmt das 5. Kriminalkommissariat, Zimmer 96, entgegen.

Zwölf Diebstähle und Urkundenfälschung

Der 37-jährige Hans S. aus Grumbach gehörig und seit längerer Zeit in Halle anwesend, hatte sich in der letzten Zeit als Hausierer mit Geißel und sonstigen kleineren Gebrauchsgegenständen betätigt. Seine gewöhnlich leichtere Betätigung war nicht ohne viel ab, so benutzte er jede Gelegenheit, bei seinem Hausiererleben, das ihn in die verschiedensten Häuser führte, zu kleineren Diebstählen. Er nahm offen dahingehende Absicht mit, öffnete auch bei passender Gelegenheit, schenkt hier eine Schlüssel, dort einen Reißzweck, so daß so manche Arbeitsuhr und so manche Geldtasche mit mehr oder weniger Inhalt mit dem stets freundlichen, so gar ein wenig schamlos aussehenden Manne aus dem Hause wanderte.

Endlich wurde seiner recht erheblichen Nebenbeschäftigung ein Ziel gesetzt, als er sogar im Hause eines holländischen Staatsanwalts als Dieb auftreten wollte. Die gegen ihn erhobene Anklage, wegen derer er sich nun vor der Dritten Hallischen Strafkammer zu verantworten hatte, lautete auf zwölf Diebstähle im Jahre 1935, die er unter dem Deckmantel des Hausierens teilweise ausgeführt, teilweise verurteilt hatte.

Vorgelesen wurde ihm eine schwere Urkunde über die Fälligkeit vorgenommen, da er dem Strafmaß der Stadt gegenüber einmal eine gefällige Begegnung über angeblich verbriefte Nachlassarbeiten wolle und auch eine Zahlung von 750 RM auf Grund dieser gefälligen Begegnung erhielt. In acht Fällen wurde ihm vollendet Diebstahl nachgewiesen, in vier Fällen wurde der Hausierer auf dem Boden eines Saufes angetroffen, was seine Anklage, er möge hausieren, wirklich nicht angeht, was S. wurde unter Zustimmung mildernden Umstände wegen fortgesetzten Diebstahls im Rückfalle und wegen schwerer Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

am 4. Januar dieses Jahres in Bitterfeld verurteilt. Da er genau wußte, daß ihm sein Gesicht diesen Apparat abnehmen würde, wenn er nicht ganz einwandfrei sich als Besucher ausweisen konnte, so schrieb er sich selbst eine Kautionsausweis, was er um so leichter tun konnte, als er noch formuliere mit dem Stempel seiner Vorfirma bei sich führte. Er unterließ sich mit dem ihm geläufigen Namen des Inhabers der Firma.

Der Gefährlichen, den S. durch seine Betätigung angereizt hatte, betrug mehr über 1000 RM, doch wurden ihm noch einmal mildernde Umstände zugebilligt. Er wurde wegen fortgesetzter Untreue, wegen fortgesetzten Betrugs in Teilnahmigkeit mit schwerer Urkundenfälschung und wegen schwerer Urkundenfälschung in Teilnahmigkeit mit Betrug in einem Falle zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungsbehörde wurde ihm angerechnet.

Heimatfest der Elbehochringer

Am Sonnabend, dem 9. Mai, wird die Ortsgruppe Halle des „Bundes der Elbehochringer im Reich“ ihr seit Jahren bestes und bekanntes Heimatfest feiern, und zwar im „Schiffbauhaus“ unter der Saal. Der Abend soll in froher, launiger Weise dem Festgastgeboten dienen. Bauerntänze und ein lustiges Theaterstück werden geboten. Die gemeinsamen Liedern und Tänzen wird auf dem Festplatz vor dem Westhaus am „Kotewitz“ abgehalten. Eine lustige festliche Gemeinschaft veranlaßt werden.

Wieder Stadt-Führungen

Wie bisher, so sollen auch in diesem Jahre die vom Stadt. Amt für Statistik, Wirtschaft und Verkehr in Verbindung mit den Stadträte veranstalteten Führungen durch unsere Altstadt stattfinden. Am 4. Mai um 16 Uhr ist die erste diesjährige Führung. Wieder wird der Dom im Mittelpunkt stehen. Auch in diesem Jahre wird Stadtratsmitglied Dr. S. und die Führungen lesen und die erforderlichen Erläuterungen geben.

Vor den D-Zug geworfen

Gestern um 14 Uhr warf sich ein 22-jähriger junger Mann aus Leipzig in der Nähe des Hauptbahnhofs in Richtung mit dem Stadträte veranfaßten Führungen durch unsere Altstadt stattfinden. Am 4. Mai um 16 Uhr ist die erste diesjährige Führung. Wieder wird der Dom im Mittelpunkt stehen. Auch in diesem Jahre wird Stadtratsmitglied Dr. S. und die Führungen lesen und die erforderlichen Erläuterungen geben.

Kirchenfeuern für das 1. Vierteljahr

Das Finanzamt Halle (Saale) Stadt fordert im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe auf Grund eines Min-Erlasses die steuerpflichtigen Kirchengemeindeglieder zur Zahlung der Kirchensteuer für das erste Vierteljahr 1936 auf. Die angegebenen Fälligkeitstermine, die auch im Steuerfahndung 1935 angegeben sind, müssen beachtet werden, wenn Nebenkosten durch Zwangsvollstreckung infolge Zahlungsoverschulden vermieden werden sollen.

Wir bauen Luftschutzräume

Aufführungsvertrag vor den Hausbesitzern

Anlässlich der auf den 29. April im Hofpöcher einberufenen Mitgliederversammlung der Bezirke 1, 2, 3 und 4 des Haus- und Grundbesitzer-Bereins zu Halle (S.), e. V., wurde durch den Vorsitzenden, Dr. Konrad Thilo, dem Redner des Abends, den Schulungsleiter des Reichsluftschutzbundes, Ortsgruppe Halle (S.), Hg. Richter, berichtet und erzielte ihm das Wort zu einem Vortrag „Luftschutz — Dein Selbstschutz“.

Der Redner gab bekannt, daß in Halle etwa 190 Ausbildungsschutzhänge

Faltbootzubehör + Gummi-Bieder

abgeschlossen seien. Nach eingehenden Ausführungen über die Entwicklung und die Bedeutung der Arbeit des nunmehr drei Jahre bestehenden Reichsluftschutzbundes ging der Redner auf den Bau der Luftschutzhänge ein. Die Schutzhänge, so sagte er, werden gebaut von der Gemeinschaft!

Nach kurzer Pause folgte der vom Bezirksgruppenführer, Hg. Richter, erst am zweitenmal in Halle vorgeführte Film „Wald in Gefahr“, der den Anwesenden unter eingehender Beleuchtung zeigte, welche ungeheuren Gefahren ein Zutritt zu sich bringt und was getan werden muß, um die Risiken des äußeren Lebens und aufstrebenden Vortrages zu erfüllen.

Der Bezirksführer, Hg. Richter, dankte dem Redner unter großem Beifall der Mitglieder der Ortsgruppe für seine erfolgreiche Aufführung in Wort und Bild und schloß die Veranstaltung mit dem Wunsch, alles Gebotene und Gesehene zur Ausführung zu bringen.

Ersta und Purpurfischen

Der Steingarten in Zoofähigkeit

Damit ist aber diesmal nicht die Fledermaus gemeint, sondern der Steingarten, der auch schon recht lange einen guten Namen hat. In den letzten beiden Jahren sind erhebliche Veränderungen in ihm vorgenommen worden, die die Steingärten noch einträglicher, veredelter waren und dringend einer Erneuerung und damit auch Neubelegung bedürften. Mit viel Fleiß hat es der Gartenbesitzer verstanden, der Natur des Berges die schönsten Seiten abzugewinnen, so daß eine Fledermaus in ihnen ist, die noch als „muttergöttlich“ (sonst hinsichtlich der Einrichtungsart) auch der Fledermaus mit Pflanzen besetzt werden kann.

Der im Vorjahr angelegte Teich steht bereits in voller Blüte. Ersta und Purpurfische haben ihre Wälder mit den schönsten Blüten geschmückt und wetteifern mit denen des Steinrautes und der Gänsefresse. So ist der Steingarten einer der besten Anziehungspunkte unseres schönen Zoologischen Gartens.

RENNFORTH AUTOOEL
 C-W-PABST-HALLE - Mineralöl-Import u. Chem.-Fabr. Gegr. 1922

Kraft durch Freude
 KREIS HALLE - STADT

Die für Sonntag, 3. Mai, nach Saalefeld angelegte Wochenfahrt zur Beschäftigung der Freizeithörer muß infolge technischer Schwierigkeiten auf einen späteren Termin verlegt werden. Bereits gelöste Karten bitten wir, dem Kreisamt gegen Zurückzahlung des bezahlten Fahrpreises zurückzugeben.

Kfz. Kreis Halle-Stadt

Die Ausgabe der Fahrkarten und Quartierbescheinigung für die Klausurfahrt Nr. 7 nach dem 11. Mai erfolgt in der Zeit vom Montag, dem 4. bis Donnerstag, dem 7. Mai, 18 Uhr im Kreisamt, Große Ulrichstraße 26.

Kfz. Saalkreis

Am Sonnabend, 2. Mai, ist das Kreisamt geschlossen.

890 1090 1250 1450

Rolland: der preiswerte Markenschuh für den Herrn!

Friedrich Oetkschläger Leipzigerstr. 3

Banernregeln zum 1. Mai

Der 1. Mai ist für die Wetterbestimmung von großer Bedeutung. Der Volksmund sagt: Wenn's Wetter gut am 1. Mai, gibt es viel und gutes Heu...

Olympia-Wertzeichen der Deutschen Reichspost

Zu den Olympischen Spielen in Berlin vom 1. bis 16. August gibt die Deutsche Reichspost eine Reihe von Sonderpostzügen heraus, die vom 9. Mai an bei den Postanstalten mit einem Sonderaufschlag für die Olympischen Spiele verkauft werden...



Wenn wert der Wertzeichen, das ist die auf den Postämtern und Poststellen früher hergestellte Wertzeichen. Die kleinere Reichspost besitzend den Zuschlag, die Deutsche Reichspost wird dafür sorgen, daß die Olympia-Marken von allen Dienststellen besonders deutlich und sauber abgeklebt werden.

Ges. (Anzeigeneintragung der Biergermeister). Am Freitag des Rathhauses fand die Anzeigeneintragung des neuen Oberbürgermeisters Finn und des Bürgermeisters Weder durch Reichstathhalter und Gauleiter Gauß statt.

Heidenau. (Der Gashahn hand offen. In seiner Wohnung wurde ein altes Ehepaar durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Es hatte nach dem Essen den Gashahn geöffnet und dabei übersehen, daß der Gashahn noch offen stand.

Auch im Sommer Zeitung lesen!

Aufruf des stellvertretenden Landesbauernführers Sachsen-Anhalt

In früheren Zeiten ist es unter der kaiserlichen Bevölkerung vielfach üblich gewesen, die den Winter hindurch keine Zeitung zu Beginn des Sommerurlaubes abbestellen und erst mit Wintereinbruch einen erneuten Bezug aufzunehmen...

Seit Sifter! Lehmann, stellvertretender Landesbauernführer Sachsen-Anhalt.

Nachrichten aus dem Saalkreis

Sachen zum Lachen

Seeben. Der Ortsverband Seeben der W.G.-Kulturgemeinde hat eine derartig freudige Entwicklung genommen, daß die bis jetzt in hervorragender Weise organisierte Theaterfabrik unserer Mitglieder ins Stadttheater Halle angelehnt ist...

Krennborra, vermag Liebreiz und Anmut in einem Maße auszustrahlen, daß sie ihren beiden Brüdern, dem Tierarzt Krenn und dem Holzbehrer, kein Wunder also, wenn bei dieser Folge immer willigen, niemals zehnten Summs der den Saal bis zum letzten Platz füllenden Gäste zu immer neuer Beifallsstürmen, des Hieren bei offener Scene, hingezogen wurden.

Am Nachmittage gingen Wilhelm Bauf's unerbittliche Auszubüben 'Max und Moritz' unter tosendem Beifall der Jugend über die Bretter. Wir können nur wünschen, daß sich dieses gut eingeleitete Ensemble recht bald wieder bei uns einfinden möge.

Abchied von Lehrer Krug

Mitau. Ein großes Trauergefolge geleitete Mittwochnachmittage den Lehrer und Ortswart der NSDAP Bernhard Krug zu Grabe. An der Spitze seiner Wirksamkeit, in der Schule war er angebahnt. Viele Volksgenossen nahmen am offenen Sarge von dem Manne, der zum Segen der Gemeinde 22 Jahre hier gewirkt hat, Abschied...

Oberpräsident v. Ulrich im Stadtkreis Zeitz

Zeitz. Den zweiten Tag seiner Besichtigungstour, die damit ihren Abschluß gefunden hat, widmete Oberpräsident Staatsrat v. Ulrich dem Stadtkreis Zeitz. Zunächst wurden die Anlagen der Eisengießerei Zeitz und die Firma Naether, das größte heimische Unternehmen, besichtigt.

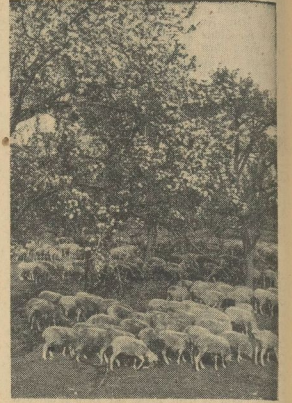
Jubiläumfeier in Hübeland

Hübeland. Der Harzer Höhenort Hübeland feiert am 28. Juni das 400jährige Bestehen der Stammeshöhle und gleichzeitig das 70jährige Bestehen der Hermannshöhle. Preis, Gemälde und Höhlenvermutung hochfesten, diese Feier in Form eines Festmahles zu beechen. Gleichzeitig wird in diesen Tagen die Urans-

führung des neuen Söhlehschöpfes, 'Rauches Schönschöpfes'. Das Stück ist ein harzer Feinstmehl, dem der Hübeler und der Söhlehschöpf gewidmet wird und wird auch die bisherigen Höhlenstücke, ausschließlich von Einwohnern des Ortes Hübeland geistert. Das Festprogramm am 28. Juni werden ein Festzug, Uransführung, Feuerwerk, Preisverleihung, Feier in allen Kottalen, das Volksküchenfest usw. bilden.

Den Hohn tot am Straßenrand gefunden

Stadtröda. Eine furchtbare Entdeckung mußte der von seiner Arbeitshütte heimkehrenden Maurer Paul Herrmann aus dem Dorfe Steinbrüll auf der Straße Stadtröda-Kalte machen. Neben einem zertrümmerten Fahrrad lag er am Straßenrand einen Toten liegend, in dem er seinen elenden 16 Jahre alten Sohn erkannte, der auf der Heimfahrt von der Berufsschule das Opfer eines ausverkauften Kraftwagens geworden ist.



Baumblüme im Closswitzer Grund

Von Erdmassen begraben

Gleissenswegen (Kr. Wolmirstedt). Die Landstraße nach Adendorf ist ziemlich abschüssig, und so liegen die Felsblöcke, die zum Aufsteigen von Pumpenweil bis zur Höhe hin benutzt wurden, stellenweise bis zu drei Meter tief in der Erde.

Hohenmölsen. (Unterwegs zum Flugplatz) Eine aus etwa 500 Tieren bestehende Schafherde, die aus der Richtung Leuchtern kam, zog durch unsere Stadt. Sie wurden sich am Wege nach dem Flugplatz haben Halle-Weipzig, dessen Grünflächen sie in den nächsten Monaten kurz halten soll.

Bitterfeld. (Bitterfelder Sieger im Augustburger Freiballspiel) Bei dem in Augustburg von der dortigen Kriegergymnastik veranstalteten Freiballwettkampfe konnte die Ortsgruppe Bitterfeld mit ihrem neuen Ballon, 'Dr. Max Jäger', Führer Schiffe, als Sieger hervorgehen.

Kühl und bewölkt

Der Reichswetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:

Auf der Ostseite eines bei Umland gelegenen Bodens fließen mit nördlichen Winden tiefe Luftmassen nach Mitteldeutschland. Obwohl hier am Donnerstag teilweise Aufweiserung eintrat, liegen die Temperaturen im Flachland doch nur auf 10 bis 12 Grad an. Auf dem Broden, mo morgens leidet Frost herrschte, betrug die höchste Tagestemperatur 1 Grad. Ueber der Ostsee bildet sich jetzt ein kleines Tief aus. Da gleichzeitig der hohe Druck unverändert bleibt, wird die föhlernde Luftströmung auch in der nächsten Zeit anhalten.

Ausflüchten bis Sonnabend abend

Wäßliche bis nordwestliche Winde, wechselläufig meist härtere Bewölkung, doch nur stellenweise geringe Regenschauer, kühl, am Sonnabend leichte Wetterbesserung und Erwärmung maßsichtlich.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Station, Datum: 30 April 1936, Stand, and Maß. Rows include Saale, Elbe, and various tributaries like Grolsch, Trotha, etc.



Wir haben uns verlobt

Therese Büff
Rudolf Vasel

Halle, 1. Mai 1936

Platanenstr. 4 Geleistr. 48



Nicht überall gibt's Sitzgelegenheit

und manchen Beinen fällt das Stehen schwer. „Graziana-Strümpfe“ helfen Ihren Beinen bei der Vollbringung großer Steh- und Gehleistungen. Sie verbessern die Form von Wade und Fessel, halten die Muskulatur fest zusammen, begünstigen den Blutkreislauf und meistern Krampfadern-Beschwerden. „Graziana-Strümpfe“ sind völlig gummielos, ihre Weibart und kann jedem Einzelfall genau angepaßt werden. Probieren Sie „Graziana-Strümpfe“ unverbindlich an. Die Wirkung wird Sie überraschen.

HYGIENE-REFORMHAUS

THALYSIA

Paul Garmis G. m. b. H.

Halle, Leipziger Str. 73

Schkeuditz, Hindenburgstraße 48

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner verehrten Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß ich die von mir bisher betriebene Bäckerei Rafferlestraße 7

mit dem heutigen Tage meinem Sohn MARTIN übergeben habe. Für das mir in 28 Jahren entgegengebrachte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte dies auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Ww. M. Elstermann.

Indem ich versichere, daß ich wie bisher nur Qualitätswaren liefern werde, bitte ich, das meinem verstorbenen Vater und zuletzt meiner Mutter entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Martin Elstermann,

Bäckermeister und Frau.

Halle, den 1. Mai 1936.

Nur 20. April verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Nichte

Emmi Graf

im 20. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz
Familie Karl Köhnel
Halle (Saale), den 1. Mai 1936
Bismarckstr. 20

Nach kurzem schwerem Leiden verschied heute morgen im Krankenhaus mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater.

Dito Bornschein

im 71. Lebensjahr.

An tiefer Trauer:
Elisabeth Bornschein u. Kinder

Haldensleben, den 29. April 1936

Sie Beerdigung findet am 2. Mai, 15 Uhr, im Mätkensberg von der Friedhofhalle aus statt.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater.

Otto Bunge

im 64. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Bunge geb. Reihardt

Halle, den 29. April 1936.

Beerdigung am 4. Mai 1936, 15 Uhr, gr. Kapelle des Krankenhauses. Beerdigung nachmittags 12 Uhr, Friedhof Halle. Beerdigung nachmittags 12 Uhr, Friedhof Halle. Beerdigung nachmittags 12 Uhr, Friedhof Halle.

Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin, Schwägerin und Tante

Frau Marie Guhle

geb. Gübber

heute im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Albert Guhle

Gertrud Weinholt, geb. Guhle

Ernst Weinholt

Halle a. S., den 30. April 1936

Beerdigung am 3. Mai 1936, 15 Uhr, von der Kapelle des Krankenhauses aus statt. Beerdigung nachmittags 12 Uhr, Friedhof Halle. Beerdigung nachmittags 12 Uhr, Friedhof Halle.

Morcheln
nur die gelinste Sorte
hochgradige Reinheit
und höchste Qualität
feiner empfindliche
Vorspeise, Suppe,
Schnitzel, Saucen,
Gehäusen, Kaviar,
Käse, Roh-,
Kornbraten
Reicherts,
Hr. 27

Seit 1865

sind gepflegte preiswerte Neuheiten, individuelle fachmännische Bedienung, mein Ruf

Damen-Moden

Fertigkleidung für Damen und Kinder
Stoffe - Wäsche - Strümpfe
Nähzutaten

Bruno Freytag
Halle a.S.
Leipziger Straße 100

Arztliche Bekanntmachungen

Berthelgeriet im 12. April, 10 Uhr, Dier, Adolfs-Straße 13, Zimmer 45, im Saale der Sonntagabende...
Berthelgeriet im 11. April, 10 Uhr, Dier, Adolfs-Straße 13, Zimmer 45, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeindefürsorge...

Zwangsvollstreckungen

am 28. April 1936, 10 Uhr, Sonnabend, 2. Mai 1936, 10 Uhr, Adolfs-Straße 13, Zimmer 45, 1. Gerichtsschlichtung...

Familienanzeigen

gehören in die
MNZ

- Schweine-Nieren 88,-**
- Schweineleber .. 115,-**
- Kalbstecker .. 88,-**
- Winkler Schweine-Kornbraten 88,-**
- Farle Kowladen 100,-**
- Farle Cahler 105,-**
- Schweinefleisch 78,-**
- Kalbs-Kuile 130,-**
- Selne Jagdwurst 88,-**
- Selne Mettwurst 98,-**
- Mozzarella-Butter 74,-**
- Schweizer-Käse 100,-**
- Al-Anhufel Butter, Wurst, Fleischwaren**

Besteht in Halle seit 1905
Leitung seit 1910
Alberi Reasmus



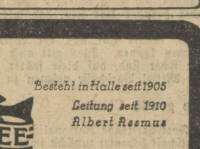
Deutsche Hochseefischerei

Wird seit über 30 Jahren für Einführung des Seetisches als Volksernährungsmittel, Mastergewürz und technisch vollkommen eingerichtet. Ist bemüht seit Jahren, den deutschen Markt in Halle einzuführen, der jetzt genau so gut wie der Schottenherring ist.

Fischverzehr

schafft Arbeit und Brot

Wachen wir...



Es kam ihnen der richtige Gedanke: Auf den Fußboden Balatum! Das macht uns das Heim viel schöner!

Balatum
FUSSBODENBELAG

Arnold & Troitzsch
Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1

Schon von 24 Pfg. an eine MNZ-Kleinanzeige!

Rationalisierung eine soziale Pflicht

Von Bernhard Köhler, Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP

Rationalisieren heißt vernünftig machen; in wirtschaftlichen Dingen alle Verluste vermeiden...

Keine neue Arbeitslosigkeit

Rationalisierung von Betrieben ist nur möglich in einer vernünftigen Volkswirtschaft. Freilegung von Arbeitskräften...

Sehe, die glauben, daß der Sinnvolle auf die notwendige und unumkehrbare Rationalisierung der gesamten Volkswirtschaft ein Signal zur Abführung unabweisbarer sozialer Verpflichtungen wäre...

Vor der Rationalisierung der Betriebe liegt das Recht auf Arbeit für jeden Volksgenossen. Eine Rationalisierung, die dieses Recht verletzt...

Leistungssteigerung

Leistungssteigerung der Betriebe heißt nicht nur Aufholenerleichterung oder Erzeugungsvermehrung beim Produkt. Sie heißt ebenso auch Erzeugung, Erweiterung, Neubegründung und Steigerung der sozialen Wirtschaftslage.

Gehört der Arbeit und die verwandten Aufgaben sind unabdingbare Leistungen der Betriebe. Die bisherige Produktion mit weniger Arbeitskräften aufrechterhalten zu können...

Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik wird dafür sorgen, daß der Volksgenosse, der sie zu früh auf Arbeitskräfte verzichten zu können glauben...

Die große Chance

Fortwährende Rationalisierung der Volkswirtschaft bedeutet zunächst immer mehr Arbeit für alle die, die noch zu wenig oder gar keine Arbeit haben...

nicht nur beschäftigen. Die deutsche Volkswirtschaft ist kein Kindergarten, in dem die Kleinen 'beschäftigt' werden, damit sie nicht auf dumme Gedanken kommen...

Nachdenken der billigste Betriebsstoff. Hier liegt aber auch die große Chance des gemeinschaftlichen Unternehmens...

Wirtschaftliche Rundschau

Ausgabenunterstützung und 1. Mai. Der Präsident der Reichsbank für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung...

150 000 Kleinwohnungen werden errichtet. Das Reich gibt nunmehr 1500 RM. zu als Darlehen für die Kleinbebauung der Stammarbeiter...

Das einträgliche Feuerzeug. Wie viele andere Länder hat auch Frankreich ein Zündhölzchenmonopol. Alle Feuerzeuge, Gasanzünder usw. müssen in Frankreich ein Steuer-Rempel tragen...

Smalldienstversicherung im Februar. Im Februar hat die Smalldienstversicherung 84,92 Mill. RM. für Renten ausbezahlt...

Nährstand

Gütesachen für Bienenwaben. Für die Herstellung von Räumwaben wurden vielfach minderwertige und ungeeignete Wachsarbeiten...

Börsen und Märkte vom 30. April

Berliner Produktenbörse: Feuchdlind. Einmal die Preisentwicklung zum Vergleichspunkt vom 1. Mai 1935...

Mitteleuropäische Effektenbörse: Feuchdlind. Bei freierlicher Grundabnahme und teils beherrschender Kaufkraft...

Berliner Produktenbörse: Feuchdlind. Preise in RM. für 50 Kilogr.: Kartoffelflocken...

Berliner Karstoffeinlieferungen. Die für den Monat April gemeldeten Erzeugnisse für Textilzwecke...

Magdeburger Zuckereinfuhren. Einlieferungen in RM. für 100 Kilogramm Zuckerrohware...

Leipziger Schlachtwirtschaft. Aufträge 138 Schlachten, davon 240 Schweine...

Dresdener Schlachtwirtschaft. Aufträge: Rinder 105, Kalber 31, Schweine 54...

Die Bank von Danzig über den Jlotz-Handel in Danzig. Wie die Bank von Danzig mitteilt, findet in Danzig bis auf weiteres ein An- und Verkauf von Jlotz-Noten...

Die Bank von Danzig über den Jlotz-Handel in Danzig. Wie die Bank von Danzig mitteilt, findet in Danzig bis auf weiteres ein An- und Verkauf von Jlotz-Noten...

Berliner Börse vom 30. April 1936. Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H. Steuerscheine, Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschwerer, Verkehrswerte.

Mitteleuropäische Börse (Leipzig) Amlicher Verkehr. Industrie-Aktien: Altemberger Zementfabrik, Altemberger Zementwerk, Altemberger Zementfabrik, Altemberger Zementwerk...

Berliner Devisenkurs. Wechselkurse für London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen, Rotterdam.

Mädchen werden ausgelost

Ueber altgermanische Mai- und Frühlingsfeiern / Von Heinz Julius Niehoff-Halle



Brautlauf im Mai: Der Sieger im Lauf nach der Brautmaie

Bei den Einfältigen sind die Vorstellungen von den Göttern und Heroen tragenden Germanen und alten Deutschen, seitdem die junge Wissenschaft der deutschen Vorgeschichte anerkannt wurde, rechtlos zerfällt. Die Kunde zeigen, auf welcher hohen Stufe unsere Vorfahren standen.

Das ist auf dem Gebiete der Volkstunde, wenn es sich um Feste und Feiern unserer Vorfahren handelt, leider noch nicht immer der Fall. Hier meint man doch immer annehmen zu müssen, daß die Germanen Vegetationsgötter und Dämonen gehabt und verehrt und Sonnenzauber getrieben hätten, denn man glaubt ja Quellen von griechischen und lateinischen Schriftstellern zu haben, aus denen man das schätzen muß, und man meint, daß es doch unmöglich sei, daß die Germanen bessere Anschauungen gehabt hätten als die Mittelmeerländer.

Um es kurz zu sagen, die meisten Menschen bringen den Mist nicht auf, sich von der mittelmeerländischen Auffassung freizumachen. Solange man den fremden Schriftstellern und der mittelmeerländischen Auffassung folgt, wird man nie die Kunde vom Leben und Denken unserer Vorfahren richtig verstehen.

Wir kommen zu der Frage: Wie können wir denn aus den Sinterlassenschaften die altgermanischen Feste und Feiern erschließen? Ist denn noch nicht alles von den mittelmeerländischen Auffassungen erlöst und umgedeutet? Können wir es denn glauben, daß unser Volk für uns größer dasteht als die Völker des Mittelmeeres, die ja doch so viel aufgeschrieben haben?

Gerade deshalb, weil sie so viel aufgeschrieben haben und unsere Vorfahren nichts, erkennen wir in den mündlichen Ueberlieferungen, in Sagen und Märgen, Sitten und Bräutigam, Sprichwörtern und Liedern die ungeschriebenen Gesetze und ihren Glauben auch in dem, was übriggeblieben ist. Überall wo die ungeschriebenen Gesetze noch lebendig sind, fühlen wir mit dem Herzen und mit der Liebe zu unserem Volke heraus, was uns blutverwandt und artgemäß ist.

Aus ihren Sinterlassenschaften, ihren Lehren in Holzmaterial, Ton, Stein, Bronze, Eisen und Glas erkennen wir, daß sie das Spiel aller Kräfte kannten und nicht das Vorkommen einer Kraft. Die Erkenntnis, daß das Spiel aller Kräfte zum Leben gehört, steht die Pflege und Verarbeitung von Tier und Pflanze und Erde als selbstverständlich voraus.

Damit erfüllt aber für schaffende Menschen und für natürlich denkende Menschen eine Annahme von bösen Geistern, Dämonen, Vegetationszauber und Sonnenzauber und somit ihre Verehrung. Es bleibt nur noch eins über, und das ist die Gemeinschaft aller Schaffenden und Bluts- und Artverwandten. Sie ist der Mittelpunkt aller Feste und Feiern. Denn durch sie binden sich die einzelnen Glieder der Gemeinschaft. Die Lebensträger binden sich, um das Leben für die Gemeinschaft zu erneuern. Daß es in aller Reinheit geschieht, dafür sorgt die Gemeinschaft ohne Paragrafen und geschriebene Gesetze, denn das ungeschriebene Gesetz steht höher. Dem Spiel der Kräfte ist das Spiel des Lebens gleich. Die Kinderzeit ist die Spielzeit,

die Elternzeit die Tatzeit und die Alterszeit die Ruhezeit. So ist die Höhezeit in der Gemeinschaft der Uebergang der Kinderzeit in die Elternzeit. Jeder Frühling bringt neue herangewachsene Träger in die Gemeinschaft, die zeigen müssen, ob sie alle Kräfte im Laufen und Springen, im Sagen, Ketten und Schwimmen und Ringen schon beieinander haben und selbstverständlich auch im Tanzen und Singen, wie uns die Schwerttänze und Reitenfänge zeigen.

Alle wollen die Kräfte der Gemeinschaft beieinander haben. Die Alten stehen den Jungen mit Rat und Tat zur Seite. Die Alten wollen und müssen den neuen Zug der neuen lebenden Kräfte haben, denn das gibt ihnen den Glauben an die gemeinsame Kraft und das Leben. Der Zug geht deshalb auch durch alle Straßen des Dorfes und lockt alle auf den Plan und holt die Einzelgänger und Eigenbrötler zur Gemeinschaft, denn sobald sie erst einmal dazwischen sind und die Scheu überwunden haben, werden sie brauchbare Glieder der Gemeinschaft. Diese Erlösung zur Gemeinschaft ist das Geschehnisse in den altgermanischen Mai- und Frühlingsfeiern und heute noch Sitte und Brauch in vielen Gegenden, und aus dem Werden des Lebens in aller Herzen mit frohem Mute.

„Allerorten war früher das „Maitte“, das Mädchen, das Kusurten zum Fischen, das Kusurten der Mädchen ist, um die Maittezeit. Sollten die Mädchen sich aber mit den Burschen einander erklären, so müssen sie erst mal sehen, was die Burschen konnten. Die alten Brautpaare des vorigen Jahres geben für den Brautlauf eine Maie mit einem Ball oder einem Geißel, die sich die Jugend vier, zehn Tage oder drei Wochen vorher „beilegte“.

Diese Spiele der jungen Burschen haben wohl einen großen Raum in den Frühlingsfeiern eingenommen. Aber nicht nur die

„Man wird eben alt!“ Nichts ist tugftiger, als den Zerfall der Zähne mit dieser Lebensart abzumit, für alle unermüdlich hinzustellen. In den weitaus meisten Fällen sind wir selber schuld daran, wenn unsere Zähne erkranken und mit der Zeit unbrauchbar werden. Wie viele Menschen z. B. verkrümmen es noch, obwohl ihre Zähne mit Chlorodont zu putzen! Dabei sind die Zähne doch gerade des Miasis durch die Zerlegung der Speisereste am meisten gefährdet. Wer also seine Zähne bis ins hohe Alter gesund erhalten will, pflegt sie vor allem abends mit Chlorodont!

Mädchen mußten sich entscheiden, sondern die Alten müssen schon die Entscheidung treffen oder aber für die hohe Maittezeit vorziehen, welche Burschen und Mädchen sie als Braut oder Bräutigam für das Jahr erwählen, oder welchen Paaren sie die Heirats Erlaubnis zur Lebenserneuerung in der Gemeinschaft erteilen. Weil sie das Spiel der Kräfte und seine Pflege kannten, mußten sie die Lebenskräfte in der Gemeinschaft stark und gesund erhalten, denn dieses Geschehnisse ist ja aus ihrer Hände Schaffen und aus dem Werden des Lebens bei Tier und Pflanze ab.



Der Maitanz: Die Burschen sind angefahren



Mädchen und Burschen ziehen gemeinsam am Abend zum Burschenältesten, wo sie bewirtet werden



Brautlauf im Mai: Die alten Brautpaare stützen die Maieen

Kurt... Aufst...



Brüder in Zechen und Gruben

Sonderbeilage der „Mitteldeutschen National-Zeitung“ zum Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes

Es ist es noch ein Volk auf der Erde, das seinen Arbeiter so achtet, wie das deutsche eine Nation, die mit geistiger Geslossenheit den Ausdruck eines einzigen sozialistischen Willens bildet? In Deutschland ist das Wunder wahr geworden, daß inmitten einer Welt schwerster sozialer Spannungen der Staat im Kampf übermunden wurde. So feiern wir den ersten Mai als einen Feiertag der Nation und bekennen unsere Verbundenheit eben so sehr zum Arbeiter der Faust als zum Bauern und den Männern der Eile.

Welch gänzlich andere Bedeutung aber hat der erste Mai in den Staaten liberaler, kapitalistischer Prägung! Er stellt dort einen Tag dar, an dem sich gewöhnlich der Haß der Arbeiter in Demonstrationen der verzweifelten Gewalt entläßt, während Sozialisten die Massen seiner geschichteten Proteste zu phantastischen Manifestationen einer verlogenen revolutionären Ideologie aufmarschieren läßt. Die Bilanz dieses Tages müßte sich in den Schlagzeilen der internationalen Presse entweder durch Meldungen schwerer politischer Zusammenstöße oder die charakteristische, gleichsam besetzende Mitteilung aus, daß „erhebliche Ruhestörungen“ vermindert werden konnten.

So, deutscher Arbeiter, vollzieht sich außerhalb der Grenzen deines Vaterlandes der erste Mai. Hunger, Not und Erwerbslosigkeit treffen Millionen und aber Millionen auf die Straßen, die unter der Willkür des Kapitalismus und der jüdischen Finanz vergeblich um soziale Gerechtigkeit und Arbeit ringen.

Als wir zum ersten Male den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes begehen, geschah es wenige Monate nach der nationalsozialistischen Machtübernahme. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hatte mit aller Entschiedenheit eingesetzt, und aus der 7-Millionen-Ziffer der Erwerbslosen zu Anfang von 1933 wurden es in den folgenden drei Jahren des unermüdlichen Aufbaues weit unter zwei Millionen. Es war damit bewiesen, daß es dem Nationalsozialismus ernst um die Verwirklichung des sozialistischen Rechtes auf Arbeit ist.

Und eben dieses Recht bildet die Grundlage zum deutschen Sozialismus, dessen Durchbruch schon Bismarck ahnte, als er sagte: „Es ist möglich, daß unsere Politik einmal zugrunde geht, wenn ich tot bin. Aber der

Staatssozialismus paukt sich durch!“ Die Stellung des Arbeiters im Dritten Reich kann nicht besser als durch den Hinweis gekennzeichnet werden, daß der nationalsozialistische Staat über die Ausführung seiner ersten sozialistischen Forderung unablässig wacht. Jeder im Deutschen Reich soll arbeiten dürfen.

Diese Erkenntnis und der Wille, sie zur Tat zu gestalten, entspringen aus tiefster menschlicher Anschauung vom Rechte auf Arbeit als nationalsozialistischem Wirtschaftsprinzip. Die Wirtschaft wird nicht um des materialistischen Zweckes und also der Interessen des Kapitals willen als vielmehr allein deshalb betrieben, weil der deutsche Mensch durch seine Arbeit Werte für das Volk schaffen soll. Der Nationalsozialismus bekennet sich, — noch einem Worte Bernhard Röhlers, des Leiters der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, in diesem Sinne freimütig als Nachfahr und Träger der deutschen Arbeiterbewegung, deren jüdische Verfallung durch den Marxismus wir als die eigentliche Ursache unseres Volkselends bekämpfen haben. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung bestand in der strengen Ausrichtung auf das Kapital als Selbstzweck und Agrund allen wirtschaftlichen Geschehens. Seine Enttötung, die Beseitigung des Kapitalismus, waren also notwendig, um die Herrschaft der Arbeit errichten zu können.

Das deutsche Volk hat sich durch die nationalsozialistische Revolution aus der proletarischen Rechtlosigkeit befreit. Es gibt niemand in Deutschland, der „industrielle Reservearmee“ mehr, jene Schöpfung des Kapitalismus, die uns sein Wesen am ehesten zu offenbaren vermag. Denn ihr Vorhandensein ist jeweils der Ausdruck für die absolute Abhängigkeit der Arbeit vom Kapital. Das Millionen-Heer derer, die nach der kapitalistischen Auffassung ständig ohne Arbeitsmöglichkeiten sein müssen und also auf dem „Arbeitsmarkt“ ein behorrliches, den Lohn drückendes Angebot darstellen, dokumentiert den Willen der Mächte des Kapitalismus, die Arbeit und damit den schaffenden Menschen als eine Ware zu betrachten. Nicht durch die Maschine sind die Völker der Erde proletarisiert worden, sondern allein aus jener unheilvollen Auffassung der Entwertung der Schaffenden.

Es erscheint verständlich, wenn der Arbeiter diese „Klasse“ der Bedrückten mit der ganzen



Heute . . .

Wilm. : Pfeifferfoto

Gut seines Herzens haßte, die willkürlich über seinen Erwerb verfügte und in ihr schlecht gestarteten Elendhalter sah.

Da der Nationalsozialismus aber die kapitalistische Gewalt gebrochen hat, kann er seine revolutionäre Tat mit Zug und Recht als wahrhaft sozialistisch bezeichnen. Und der deutsche Arbeiter darf in der ersehnten Gewißheit sein Tagewort verrichten, eben einer sozialistischen Gemeinschaft anzugehören.

Sobald bedeutet das Recht auf Arbeit keinesfalls die staatliche Verpflichtung, jedem Volksgenossen einen bestimmten Arbeitsplatz zu sichern. Es gilt vielmehr, allen Deutschen Arbeit zu geben und wenn im weiteren Verlaufe des arbeitspolitischen Kampfes dieses erste Ziel erreicht ist, kann grundsätzlich dem Einzelnen die Arbeitsstätte zugewiesen werden, an der er seine Leistung, entsprechend seinem eigentlichen Können zu entfalten vermag.

Der Führer hat einmal gesagt, daß in der Wirklichkeit dieses berufliche Können ausschlaggebend sein muß. An der Tat ist die Verteilung des Leistungsprinzips im Interesse der Wahrung des Rufes der deutschen Vervölkerung unabhingbar erforderlich. So sehr der Nationalsozialismus auch das Recht auf Arbeit gegenüber gelegentlichen Verlusten einer Verwässerung vertritt, in dem gleichen Maße macht er jedem Schaffenden den Einfluß der besten Leistung zur Pflicht. Der Lebenskampf unterliegt dabei in seiner ganzen Schwere unserer wirtschaftspolitischen Führung, da er aus seiner Dynamik unablässig die schärfste Auslese unter den Arbeitenden gewährleistet.

Der deutsche Arbeiter lebt also keineswegs in einem Paradiese, jedoch darf er der gerechten Verteilung des Gesamtertrages nach der Leistung durchaus sicher sein.

Wir wissen es, daß zwar sein Lohn vielfach noch nicht der Lebenshaltung entspricht, die der Nationalsozialismus für alle Schaffenden anstrebt, wemalich auch das Gesamteinkommen von 45 Mrd. RM im Jahre 1933 auf 56 Mrd. RM im Jahre 1935 gestiegen ist. Es mag aber bedacht werden, daß die vorordringliche Aufgabe darin besteht, die Reste der Arbeitslosigkeit gänzlich zu beseitigen. Einer weiteren Hofe der Arbeitslosigkeit wird dann die Hebung der Lohnhöhe vorbehalten sein.

Es gilt dem Arbeiter im Dritten Reich die händige Sorge der politischen Führung, und das

Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit neu anfert weitgehend den sozialen und rechtlichen Schutz der Schaffenden. Was aber niemals eine Gelegenheit — und wäre sie noch so umwälzend — vermocht hätte, das ist durch die geistige Wandlung geschehen, die seit der nationalsozialistischen Machtübernahme das gesamte deutsche Volk erfährt hat: Die Vereinnung der Arbeit um allem Unheillichen, das die vergangenen 150 Jahre der Herrschaft des Kapitalismus im Gefolge des liberalistischen Staates zur Entfaltung brachte.

Da sich nun der deutsche Arbeiter frei von der Willkür des Kapitals weh, wäre es aber falsch, wollte er es etwa aus dem Wirtschaftsprinzip ausgeglichen wissen. Denn das Kapital stellt ja nichts anderes als den Ertrag seines Schaffens dar, der im händigen Kreislauf wieder dem Erzeugungsgang zugeführt werden muß, um neue Arbeitsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Beseitigung des Kapitalismus bedeutet also keinesfalls die Entwertung des Kapitals aus unserer Volkswirtschaft.

Das antikapitalistische Prinzip des Nationalsozialismus gelattet durchaus keine Verleugung der Durchbrechung dieser weltanschaulichen Geisteshaltung. Wer aber meint, daß die Technik lediglich eine Zusammenballung kapitalistischer Energien und damit eine Ausdrucksform des Kapitalismus sei, irrt vollkommen.

Denn alle technischen Werke sind eben wie das Kapital erst durch Arbeit entstanden, und die Verwendung der Technik in einer neuzeitlichen Volkswirtschaft bedeutet nichts anderes als die Ausbarmachung des Fortschrittes zur Erhellung ständig verbesserter Produktionsmöglichkeiten. Sie wiederum dienen der Schaffung neuer Arbeit.

So ist auch die Technik letztlich Mittel zum Zweck der Verwirklichung des sozialistischen Rechtes. In jedem Falle wird der Mensch und nicht die Maschine im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens stehen.

Der deutsche Arbeiter soll die Möglichkeit hinnehmen, daß seine Stellung im Gegenlicht zu der zukünftigen Zeit der Proletarisierung breiterer Schichten des deutschen Volkes eine einzigartige Wandlung erfahren hat. Das deutsche Volk hat sich das Recht genommen, von seiner Arbeit zu leben, und es wird sich niemals wieder in die Hörigkeit zu Kapital begeben.

Erwin Koch



Aufnahme: Fohn-Fohn (Aus der Broschüre „Stimmung der Arbeit“, Verlag Junfer und Rühnpaust)

... einst

Wir liefern:

- Gas
- Elektrizität
- Heizdampf
- Wasser
- Koks
- Teer
- Motoren-Benzol
- Salmiakgeist



Für Haushalt Gewerbe Industrie

In allen Fragen der Verwendung unserer Erzeugnisse stehen wir zur unentgeltlichen Fachberatung zur Verfügung

Werke der Stadt Halle

Riebeckplatz 1 Aktiengesellschaft Fernruf 273 01

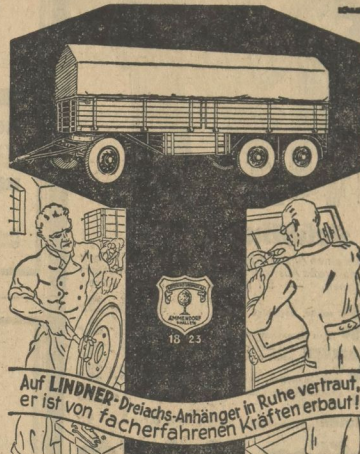
Die neue Mode

bietet Ihnen unbegrenzte Möglichkeiten, Ihre alten Sachen zu verwenden. Lassen Sie diese aber vorher einer chemischen Reinigung unterziehen. Wir haben fast 50jährige Erfahrung, liefern preiswert, schnell und gut.

Rogosch

Weißentfels • Fachbetrieb für Kleiderpflege
Laden Halle, Leipziger Straße 83, Ruf 34662

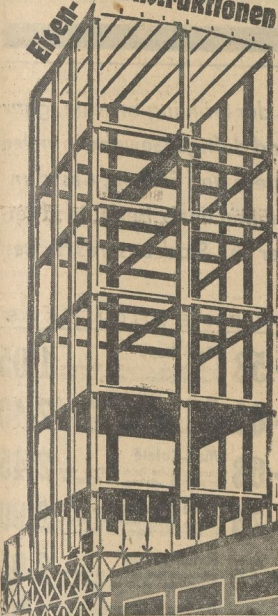
Die MNZ ist der kraftvolle Förderer nationalsozialistischer Wirtschaft im Gau Halle-Merseburg



Auf LINDNER-Dreilachs-Anhänger in Ruhe vertraut, er ist von facherfahrenen Kräften erbaut!

GOTTFRIED LINDNER
AKTIEN-GESELLSCHAFT
AMMENDORF BEI HALLE A.D. SAALE

Eisen-Konstruktionen



F. G. Weisse & Co.
G. m. b. H.

Halle (Saale)

Fernruf 25580, 25581

Form-Eisen
Stab-Eisen

Grube Leopold Aktiengesellschaft

Bitterfeld

Braunkohlengruben
Breitettfabriken • Ziegeleien

Die MNZ

ist das Blatt des eindeutigen unbeirraren Hitler-Kurses. Diese Tatsache gibt ihr wie keiner anderen Zeitung das Recht und damit gleichzeitig die Pflicht, allen Volksgenossen in unserem Heimatgau Freund und Berater zu sein.

Die deutsche Familie findet in der MNZ, der großen und einzigen im Gau erscheinenden Morgenzeitung alles, was sie von einer lebendigen, neuzeitlichen und aktuellen Zeitung erwartet.

Diese Tatsachen machen die MNZ so wertvoll, und deshalb sind MNZ-Anzeigen so gute Werbehelfer. Als Blatt der aufbauwilligen nationalsozialistischen Generation ermöglicht die MNZ die Erfassung von vielen tausend kaufbedürftigen Volksgenossen.

Kohlen

Beste Gruderkohle
Steinkohle Anthrazit Brennholz
Jetzt die billigen Sommerpreise

Baustoffe

Cement — Kalk — Gips
Klinker — Mauersteine
Leichtbauplatten — Isolierplatten
Wand- und Fußboden-Platten

Friedrich Jesau
vorm. W. Reupsch
Halle (Saale)
Dessauer Str. 50 Fernr. 270 51

Verkaufsstelle im Süden
Thüringerstraße 16, Fernruf 966 50

Schlesische Dampfer-Compagnie Berliner Lloyd A.-G.

Geschäftsstelle Halle-Trotha,
Hafen, Ruf 22601 und 22621
Telegramme: Bildampfer
Schnellste regelmäßige

Eilverkehr

mit unseren mod. Eilmotorschiffen nach den Stationen

Hamburg, Berlin, Magdeburg,
Breslau, Stettin (Ostseeplätze)
und Zwischenstationen.
Übernahme von

Massengütern

aller Art von und nach
allen Richtungen zu
billigsten Tagesfrachten

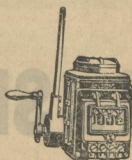
Dicker & Werneburg

Armaturenfabrik Gegründet 1878

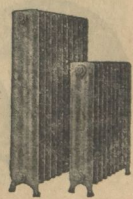
Halle (Saale) Tümmstraße 118-123



Armaturen u. Schmierpumpen
für alle Bedarfsfälle



Zentralheizungen
Sanitäre Einrichtungen
Lüftungs- u. Trocknungsanlagen





Der Frühling ist da!

Bevor Sie einen Anzug oder Mantel kaufen, besichtigen Sie meine große Auswahl in neuesten Stoffen, Mustern und Formen. — Einige Beispiele:

Anzüge solide, tragfähige Stoffe . . .	30.-	25.-	20.-
Anzüge blau Kammgarn, 2-reihig . . .	40.-	36.-	32.-
Sportanzüge mit langer oder Golfhose neueste Muster . . .	28.-	22.-	18.-
Slipon gute Qualitäten, schönste Muster strapazierfähige Qualität, alle Größen . . .	38.-	32.-	28.-
Hosen	4.-	3.-	2.25
Golfhosen herrliche Muster, haltbare Stoffe . . .	6.-	5.-	4.-

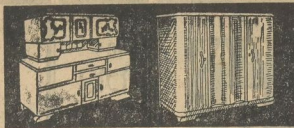
Gustav Reinsch

Schmeerstraße 28 am Markt

Glasbläserei Geißstraße 59-60
Rudolf Schoeps + Juffa's Nachf.

Glasrohren, Glasläppen, Wasserstandsgläser Schlauchwangenlätze usw.

Kaufen Sie bei unseren Inferenten



Billig und gut!

Küchenbüfett Ankleideschrank
elfenbein, 130 cm breit, moderne Form, mit Kühlfach **95.-**
160 cm breit, m. Wäschefach gewellter Tür, Eiche oder Birke imit. **110.-**

Küche kompl. 145.- Schlafzimmer kompl. 295.-

Möbel-Philipp

Kleine Ulridstraße 14 Große Ulridstraße 27
Zahlungserleichterung Einzelhandelsräten

Markisen
Stoffe
Zelte
Schirme
Planen
Max
Albert

Prinzenstraße 18
Fennur 26179
vollständigste
Auswahl
Engros-Preise

Geßlingstraße
Zürcherstr. 28 31
Gumbertstr. 40 31
Zimblein 2 35 31
I. Schnee, Nacht.
Gr. Steinstraße 84

KLEIN-CONTINENTAL

für jeden Bedarf



RM 234.-

Alleinvertreter:

Friedrich Müller

Halle (Saale), Leipziger Straße 29
Fennur 221 02 und 256 16

Frühjahrs-Neuheiten

in Herren-Hüten und Mützen

Friedrich Koch

Leipziger Straße 74

Qualitäts-Arbeit
nur mit
Qualitäts-Werkzeugen

Carl Leonhardt
Halle Ammendorf
Leuna

Wer seine Anzeigen in der MNZ veröffentlicht, beweist, daß es ihm um die Verwirklichung nationalsozialistischer Wirtschaftsgrundsätze ernst ist



Die schönsten, die der Frühling brachte, ganz reizvolle, leichte und duftige Gewebe in vielen entzückenden Mustern und Farben, erstaunlich preiswert, füllen unser bedeutend vergrößertes Stofflager im 1. Stock unseres Hauses!

WIR EMPFEHLEN BESONDERS

Waschmusselin hell und dunkelfarbig gemustert	58	Matt-Krepp hell u. dunkel gemustert, für aparte Nachmittagskleider, ca. 95 cm breit	1.95
Dirndl-Kreton gute Qualität, schöne Muster, ca. 80 cm breit	68	Matt-Krepp-Pepita prädv. kleinharterte Kleiderware für leiche Sportkleider, ca. 95 cm br.	2.40
Kunsts. Panama reisende Druckmuster auf solider Grundware	68	Matt-Cotelé ganz herrliche Sportstreifen, eine besondere Leisung, ca. 95 cm br.	2.45
Kunsts. Beiderwand eine hochwertige Ware mit wunderschönen Römerstreifen	75	Toile de soie reine Seide neueste Pastellfarben für Hemdblusen u. für Wäsche, ca. 80 cm br.	2.90
Wasch-Krepp indanthrenfarbig, hübsche Streifen und Karos	75	Relief-Krepp modischer Mattstreifen, in schönen Pastellfarben ca. 95 cm breit	2.95
Vistra-Musselin weiche, elegante Qualität, hell und dunkel gemustert	75	Perlmutter-Cloqué neuartiges Melange-Gewebe für das modische Complet ca. 95 cm br.	2.95
Trachtenleinen Imit. für praktische Haus- und Gartenkleider in verschiedenen Farben, ca. 95 cm breit	88	Matt-Krepp aparte Sportstreifen in besonders schönen Farbstellungen 95 cm br.	2.95
Krepp-Maroc wundervolle Streifen- u. Blumenmuster, auch dunkelfarbig	1.45	Krepp-Susa moderne Sägemehlbind. in zarten Pastellfarben, eleg. Kleiderware	3.60
Matt-Krepp-Tupfen solide Grundware, verschiedene Farbstellungen, ca. 95 cm breit	1.45	Waben-Cloqué aparte Druckmuster für d. elegante Kleid ca. 95 cm br.	3.75
Taft-Schotten weiche, gut waschbare Qualität, ca. 75 cm breit	1.45		
Kepp-Satin-Tupf. elegante, weißfärbende Ware in modisch. Farben	1.95		



BIERMANN & SEMRAU



Freut Euch des Lebens

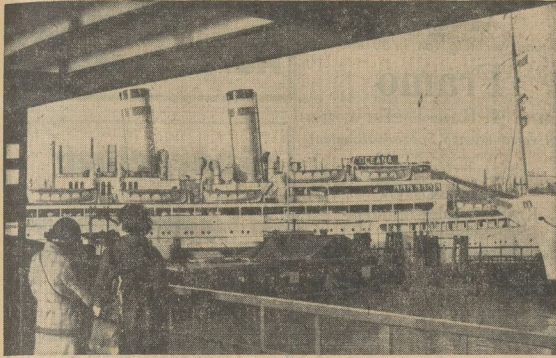
220 Arbeitskameraden unseres Gaugebietes waren mit „Kraft durch Freude“ in Madeira

Als in den ersten Apriltagen 220 Arbeitskameraden unseres Gaugebietes sich in Halle auf dem Bahnhofs-Sockel Platz trafen und den Abschiedsworten des Kommandanten der D.M.F. Hrn. Heinrich Bachmann, dem Sprecher der Kameraden aus Bitterfeld, den Abschiedsworten der Angehörigen und Bekannten lauschten, da waren die Herzen der neuen Weltreisenden alle schon überliefert. Wochenlange Vorfreude hatte schon viel Begeisterung geweckt. Nun ging es los. Drei lange Urlaubsmoosden lagen vor ihnen. Drei Wochen Seefahrt. Drei Wochen Auslandsreise. Weit

Und einer ist da, der ist schon ganz natürlich und schmeckbar und leicht und erdlich in einem Fort. Die andern aber haben Lustigkeit, sie lassen ihn gewähren. Als jetzt aber einer von ihnen spricht, hören sie alle zu. Und es verlohnt sich, diese Worte zu hören.
„Als ich ein kleiner Junge war, lag ich einmal in einer großen Kirche. Ich verstand damals nicht, was da vor sich ging. Ich hörte die Pöcher und Worte wohl, doch sie hatten für mich keinen Sinn. Ich sah einen kleinen Knaben, der da hoch oben im Gewölbe der kleineren Bögen herumkletterte. Das mußte ich

Blach für Spasierwege, zum Ausruhen in den Vespertunden und für fröhliche Spiele.
Sichblanz und lauber ist jetzt alles. Unermüdet hat die Begeisterung das ganze Schiff überhüllt. Nun können die Gäste kommen. Die letzten Vorbereitungen für ihren Empfang werden noch getroffen als die Hallenier und Mittelbesuchen schon auf der Zoll- und Devisenkontrolle in Hamburg sind. Da muß jeder sein Geld herausziehen, das ganze Bargeld wird in Voranweisungen umgetauscht. Die sind nun während der ganzen Reise so gut wie blanko. Danach geht jeder mit einer Waage in Krüpfen behalten. Selbstamt kommts manchen Kamerad an. Da hat er nun eine ganze lange Zeit geparkt und nun muß hier mit einem Mal das ganze Geld abgegeben werden. Schließlich aber begreift es jeder und der Kamerad, der seinen schönen Fünfsig-Mark-Schein durchaus behalten wollte und nachher bei der letzten Kontrolle ertrappt wurde, wird mehr bedauert als verurteilt. Er findet auch freundliche Hilfe, die ihm die Beschlagnahme und die Strafe ersparen will. — In Autobussen gehts zu den Landungsbrücken, Vorlesen.

sehen, so stehen sie an der Kelling und winken und singen unermüdet. Jetzt ruhen sie im Chor: Glücklich Keibel. Eine Woge der Begeisterung brandet von der Brücke unten her auf. Tausendes Brüllen. Manches altem Kumpel kommen die Tränen. „Deutschland, Deutschland über alles...“, das Fort-Welshelich... die „Oceana“ wird die Elbe hinaus bugigert. Rangam legt sich der Kugel. Der Lautsprecher ertlärt und erläutert unermüdet jede Begegnung, jede Erscheinung am Meer. Ganz still sind die Urlauber nun schon. Mit großen tragenden Augen hängen sie die Ufer ab. Plantenle. Stabe. Brunsbüttelkog, der Kaiser-Wilhelm-Kanal, alles gleitet vorüber, bleibt zurück. So geht es Stunde um Stunde. Um 16.30 Uhr wird das letzte Stückchen der deutschen Küste passiert: Curhaven mit der Alten Liebe. Ein Dampfbot der Deutschen



Bewundernd prüfen die ersten Blicke die stolze „Oceana“

über die Grenzen des Kontinents sollte es gehen. Im Atlantischen Ozean liegt Madetera. Ist das zu glauben. Und da fährt du hin? Wenig...

Blumen- und Schmuckgeschäft ist der Bahnhof. Letzte Küsse, frohe Händedrücke, lachende Scherzorte, die Träne eines kleinen Madeters und wie ein Versprechen das trübende Wort eines jungen Burschen. Lange noch flatterten die Abschiedsgrüße aus dem entleerten Zug.

Das ist kein Abschied wie sonst wohl. Wenn auch mancher unter den Reisenden ist, der noch nie eine größere Fahrt unternommen, hier spüren alle das Besondere. Um halb Europa geht die Fahrt. Der Hafen schon: Hamburg. Das muß ja toll sein. Und dann... noch als 7000 Kilometer über See. Im Südländ, an Seelagen, an England, an Frankreich vorüber, durch die oftmals gefürchtete Biscaya, an Spaniens Küsten vorbei nach Portugal. Gibraltar ist die erste Station. Land des sonnigen Südens. Was meint ihr wohl, wie da ein Kamerader Kumpel aufatmen muß. Und weiter noch geht die Fahrt. Quer über den Ozean. Madetera, seitliches Jaubermot. Fast ist es schon ein Sehnachtsgefühl deutscher Arbeiter. Ganz sicher aber ist es ein Stienspruch.

Sechs Mann sitzen in einem Abteil. Laut zusammengekauert sitzen sie da. Einer sieht sich keine großen Hände an. Sie sind schon recht lauber heute. Drei lange Wochen werden sie feiern werden sie nicht schlafen. Sovielum freischiff die Rinde die Rechte, Güte, liebe Hände ihr. Ihr habt es verdient.

Wie alt bist du, Kamerad? „Zweihundertfünfsig Jahre. Und...“ seit sechshundertdreißig Jahren bin ich im Schacht.“

Reuchten der tiefdunklen Glasfenster mußte ihn noch mehr verwirren und so lag er immer sinnlicher im endlosen Kreis und fand keinen Ausweg.

Einmal habe ich in meinem Leben an diesen kleinen Vogel denken müssen. War ich nicht selber so ein kleiner Vogel, lag nicht auch ich in nie endemollenden Kräfte keram. Sichte nicht auch ich einen Ausweg?

Und jetzt — ach, Kameraden, mir ist, als wäre ein Fenster aufgehoben, als könnte ich jetzt fröhlicher Kindheit sein, zum ersten Male meine Flügel richtig gebrauchen.“

„Ja, Kamerad“, sagt ein alter Mann.

Vielleicht wollte er sagen, du bist sehr schön gesprochen. Vielleicht wollte er irgendwas fundam: was du sagst, sprichst du mir uns alle. Wir haben ja keine rechte Stimme. Unsere Sprache ist müde und darum, ja, darum sagt er nur: „Ja, Kamerad.“

Alle Deche aber und Freude liegt darin, alle Freude und der Glaube an das Heute und an die Zukunft unseres neuen großen Reiches.

An der Landungsbrücke in Hamburg liegt die „Oceana“. Das erste Bild eines stillen Sonntagsumpielt den Doppelstrahrendampfer der Hamburg-Amerika-Linie. Als Berganigungsstift wurde er 1912 auf der Bremer Vulkan-Werft erbaut und hat als „Ber Gont“ viele Köhnen in den europäischen Seiden und in die Nordlande gemacht. Vorzüglich ist daher heute noch seine einmalige vorbildliche Einrichtung. Groß und hell sind die Kabinen, freundlich die Gesellschaftsräume, der Speisesaal, die Halle, die Schreib- und Lesezimmer, die Bar im Hinterstift und das gemüthliche Rauchsimmer. Auf dem Promenadenweg, dem Bootsteg, dem Bootstift und Atersteg ist viel

Eine lustige Fahrt durch den Hamburger Morgen ist es. Silke Strahlen, leere, weite Plätze. Die Reeperbahn nicht schlafen. Im Hafen ist's noch still. Auf den Schiffen aber leuchten und getieren die Lichter. Jetzt geht's an den Landungsbrücken entlang. Ganz langsam fahren die Autoschiffe nun. Da ist die Ueberseebrücke. Schon ruft einer: „Die „Oceana“!“ Alles springt auf und verdreht die Hülle. Donnerwetter ist das ein Schiff.

Jetzt geht das Staunen und Wundern erst richtig los. Schnell die Handlifer genad und den jungen Stewards zu einem Hallenier und hält ihn an seiner schönen Plakette, auf der der Anfang des Viebes „An der Saale hellem Strande“ steht, steht. Das ist das Zeichen, daß ich ausgemüthet bin für drei Wochen Urlaub auf See, sagt der Mitteldeutsche lachend. Und dann schütteln sie sich die Hände und die erste Freundschaft ist geschlossen.

Die Passagiere werden vorgestellt und dann geht's in die Kabinen. „A-Deck, B-Deck und C-Deck, was ist das nur alles. Da finde ich mich nicht zurecht“, sagt einer. „Das ist doch ganz einfach“, sagt der Steward, „da geben Sie erst mal achtern nach mittschiffs und dann von Bordbord nach Steuerbord.“ „O Schmeck lag nach“, seufzt der Kumpel aus dem Hoffschacht. Ein lachendes Gesicht mit blanten Augen aber bringt ihn sicher in seine Kabine, wo er dann auch seinen Koffer schon vorfindet.

Als die Arbeitskameraden aus den anstehenden Gauen an Bord kommen, stehen die Mitteldeutschen schon freispurig an der Kelling, lachen und winken und grüßen.
Auf allen Decks stehen jetzt die Urlauber. In allen Händen sind Photoapparate, Feldstecher, Fernrohre und weiße Tücher. Auf der Landungsbrücke stehen viele Hundert Menschen. Ein Aufzug der Hamburger Marine-SM ist angetrieben. Augenwimper fönt ein Lautsprecher. Still und heimlich fast sind die kleinen Schleppe herangebracht und haben die „Oceana“ in Stellung genommen. Ein fröhliches Singen und Winken geht nun los, ein endloses Freuen und Jubeln. Drüben auf dem „Sein Gordenwind“ stehen BDM-Mädels. Wie weiße Turmeläuben auf einer langen Stange



Ein Mützenband, ein alter Kieker und Karl ist schon ein Seemann

Reichspost kraut in rasender Fahrt heran, geht längsleits und übernimmt die letzte Woge. Nun kommen die Freuchtschiffe „Elbe 4“ und „Elbe 3“. Da geht der Notie nach Nord. Weiter geht die Keile. „Elbe 2“. Und dann „Elbe 1“.
„Du, draußen wartet der blante Hans“, sagt einer, der schon weiß, daß dies die Nordsee ist. Und ein anderer antwortet: „Ja, und das Glück und die Wunder unserer Reise liegen dort vor uns.“

Und dann singen sie ein Lied, ein lautes, fröhliches, lachendes Lied. Und plötzlich fängt das ganze Schiff mit ihnen. Der große Jauber der Seefahrt ist da.

Ulf Dietrich



„Drei Wochen wunderbare Seefahrt, zwei Tage Lissabon und noch zwei Tage Madeira liegen vor uns. Es ist nicht auszudenken, wie schön das ist. Was sehen und erleben wir da alles: das Meer, fremde Küsten, andere Länder, andere Menschen und schöne Landschaften. Palmen sollen da sein und ewig blauer Himmel und Sonne, Sonne... Soeben kam ein schöner großer Dampfer vorbei, er grüßte uns. Vielleicht treffen wir auch das Luftschiff „Hindenburg“. Jetzt kommt das Signal zum Mittagessen. Das ist immer ganz groß! Da muß ich schliefen.“
(Aus dem Brief eines Urlaubers.)



Man. 1937-1938 (D)



Die Stadtschaft der Provinz Sachsen

öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalt in Halle (Saale)

gewährt Hypotheken auf Wohnhausgrundstücke innerhalb der Provinz Sachsen durch Ausgabe von Pfandbriefen der Preußischen Zentralstadtschaft (öffentlich-rechtliche Pfandbriefanstalt) die reichsmündelsicher und reichsbanklombardfähig in Klasse 1 sind. Pfandbriefumlauf rund 260.000.000.— GM.

Goldene Sieben

Halle (Saale)
In allen Stadtteilen

Spezialitäten:

Roter-Turm-Kaffee
Tee's
Schokoladen
Weine
Konserven

3%
Rückvergütung

Vorzügliche Lebensmittel

3%
Rückvergütung



Torpedo-Schreibmaschine



Unverbindliche Vorführung durch die Generalvertretung

Große & Wiffan, Halle Leipziger Str. 48/49
Ruf 33870 u. 33874



Selt 1899

Gebr. Jungblut

das Haus der neuzeitlichen und preisw. Wohnungskunst
„Behaglich wohnen“
durch Möbel Deutscher Werkarbeit

Anregungen, welche Ihnen viele Freude bereiten, stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Halle, Albrechtstr. 37 und Bernburgerstr. 25

MMZ
genommen-
zum
Ziel
genommen!

Die NGDAP

im Mittelpunkt des deutschen Lebens!

Die MMZ

im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Geschehens im Gau Halle-Merseburg!

Kurt Günther Halle
Ausstattungen und Einrichtungen aller Art
Kurt Günther, Kommandit-Gesellschaft, Halle (Saale)
Friedrichstr. 28/26 — Fernsprecher 27025

Audi
9/50 PS Front-Automobile
von 5550 RM an

DKW
Automobile
2- und viersitzig von 1750 RM an

Framo
3- und 4-Rad-Lieferwagen
mit verschiedenen Spezialaufbauten
von 1335 RM an

Tauscher
Kraftfahrzeug-Handels-Gesellschaft Halle (S.)
Hindenburgstraße 6 - Ruf 29266, 29267
Motorräder und Lieferwagen
Hindenburgstraße 59 - Ruf 36369

Rheinmetall

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Addiermaschinen
Fakturiermaschinen

Generalvertreter
Herbert Mann
Halle (Saale), Leipziger Straße 59, Ruf 36057

Spargelder

sind die besten Waffen

in der Arbeitsschlacht

Nach die letzte Mark muß mobil gemacht werden! Spargern Sie nicht, Ihre Mitgläubigen — auch solche für näherliegende Verwendungszwecke — unserer Spardarlehne zugunsten.

Es ist Ihr Vorteil u. Sie helfen der heimischen Wirtschaft, dem Handwerk, dem deutschen Arbeiter.

Die Stadtparkasse zu Halle

bietet Ihnen bequeme Anlagemöglichkeiten durch Ihre Spargellen in allen Stadtteilen:

Hauptstelle: Rathausstraße 6

Zweigstellen:

Crotha (Magdeburger Straße 19)

Große Dremmitzstraße 8a

Kirschhof 3

Merseburger Straße 115

Gefährbrunn (Straßenstraße 4)

Rannitzplatz

Ein- und Rückzahlungen von 1 Reichsmark an

HAPAG SEEREISEN

von denen man spricht!

Im Frühjahr

Mittelmeer- und Atlantische-Inseln-Fahrten

Im Sommer

Nordlandfahrten

mit M. S. „Milwaukee“, dem größten deutschen Motorschiff, durchgeführt von der

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Mittelmeer-, Atlantische-Inseln- u. England-Fahrt vom 16. Mai bis 4. Juni ab RM 375.—

Frühlingsfahrt nach Madeira über Villagarcia, Tanger, Funchal, Lissabon vom 12. bis 26. Juni ab RM 250.—

Volkstümliche Island- und Norwegenfahrt vom 29. Juni bis 14. Juli ab RM 240.—

Island-Spitzbergenfahrt vom 13. Juli bis 7. August (23 Tage) ab RM 475.—

Hapag-Nordkap-Spitzbergenfahrt vom 17. Juli bis 4. August (18 Tage) ab RM 360.—

Nach New York dreiwöchige Gesellschaftsreisen jeden Donnerstag ab Hamburg, besonders interessant und außergewöhnlich billig!

Eine Seereise ist die schönste und bequemste Reiseart und bedeutet den größten Erholungsgewinn!

REISEN AUF DEUTSCHEN SCHIFFEN SIND REISEN AUF DEUTSCHEM BODEN!

Ankünfte, Prospekte und Anmeldung:



Halle S., Geinstr. 47 / Hapag-Reisebüro Halle S., Im Roten Turm, sowie durch sämtliche Hapag-Verbreitungen.

FAHNEN

für alle Zwecke
hallerische fahnen-fabrik
Martinsstr. 5

Spare bei der Stadtparkasse zu Skeuditz

Mündelsicheres Institut unter Haltung der Stadtgemeinde

Einlagen und Reserven 14,5 Millionen Reichsmark

Geschäftszeit: 8-18 Uhr und 15-18 Uhr
Mittwoch und Sonntagabend nachmittags geschlossen. — Fernsprich-Sammel-Nr. 657

OPEL

Autohaus Kühn

G. m. b. H.

Merseburger Straße 40 * Ruf 27351

Der Führer fordert: Gesunde Menschen

3,5 Millionen in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“



Ein lustiges Spiel im Wasser: Das Prellen

In Verbindung mit der strengen Zulammenfassung der gesamten maßgebenden Kräfte hinsichtlich des Sportes im Deutschen Reichsband für Weisübungen steht auch die Arbeit der Sportämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, dieses großartigste Feiertagsereignis der Deutschen Arbeitsfront. Richtig sind heute die Sportplätze der NS-Gemeinschaft zu einem festen Begriff geworden, und die Jahresportkarte ist fast überall für den Weisübenden das Zielungsband im Hinblick auf seine sportliche Ausbildung. Auf einer Sonderstagung der Deutschen Arbeitsfront sagte Dr. Ley, daß wir überflüssiges Zeit in unserm Volk beiseite lassen, damit der Körper die nötige Spannkraft erhalte. Deshalb könne es nicht das Ziel dieser Organisation sein, Matadore und Kanonen zu züchten, sondern es ginge allein darum, den Massenport zu pflegen. Daß der Massenport in vielfältiger Form unter den denkbar besten Bedingungen getrieben und gefördert wird, beweist am besten der ungeheure Anstieg der Kurse sowie der Lehrgangsteilnehmer.

Waren es 1934, also dem ersten Jahr der Arbeit der NSG „Kraft durch Freude“, rund 600 000 Besucher, so zählt man zur Zeit schon

3 1/2 Millionen.

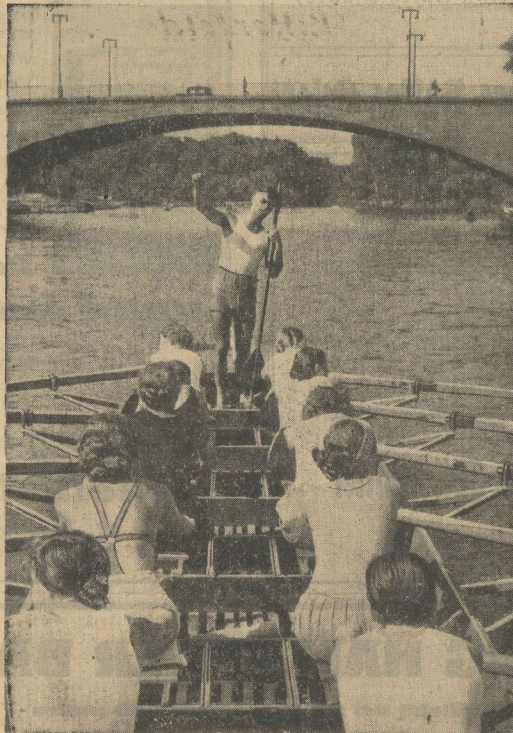
In Lehrstätten wurden am Anfang 900 beschäftigt und jetzt müssen bereits schon 3000 eingestellt werden, um dem starken Aufschwung gerecht zu werden.

In dieser Hinsicht muß erwähnt werden, daß die Weisübungsstättenfrage für die Kurse der NSG schon recht schwierig geworden ist, und man allerorts daran geht, neue Turnhallen, Schwimmräume und Sportanlagen zu errichten, damit das diesjährige Jahresziel, sechs Millionen Teilnehmer bei den Kursen zu haben, in vollem Umfang möglich wird.

Neben der großen Werbearbeit, die durch die NSG für die Weisübungen schon geleistet wird, muß gleichzeitig aber auch die Volkstümlichkeit dieser Kurse betont werden, die nicht zuletzt die Erfolge dieser Kurse sichert. Hier in froher Gemeinschaft können jeder Mann und jede Frau, gleich weichen Alters, nach des Tages Mühe und Zeit Ausspannung finden und mit gleichgesinnten Kameraden Weisübungen treiben. Nicht zu vergessen ist die geringe Teilnehmergebühr, die für all diese Kurse zu zahlen ist. Der größten Anhang unter den zahlreichsten Lehrgängen, unter denen auch die vornehmen Sportarten, wie Golf, Reiten, Segeln genannt werden müßen, hat das Schwimmwesen gefunden, für das 1934 über 220 000 Teilnehmer eingetragen waren, während es 1935 bereits 1,2 Millionen waren. Fast die gleiche Anzahl von Teilnehmern weist der Lehrgang „Sitzliche Gymnastik und Spiele“ auf, während die allgemeine Rhythmik sich rund auf die Hälfte beschränkt. Zu den Lehrgängen zum Erwerb des Reichssportabzeichens meldeten sich etwa 200 000 und zu den Fitnessbereitschaftslehrgängen 125 000, die sich hier auf die Winterferien einstellten. Ein Sechstel dieser Teilnehmerzahl konnte im letzten Winter die Schön-

heit der deutschen Bergwinterrufe kennenlernen. Spelportarten, Segelfliegen u. a. fanden gleichfalls großen Beifall.

Nicht zu vergessen ist die überaus wertvolle Arbeit, die in den Kursen für Körperbehinderte geleistet wurde. In diesem Zusammenhang muß auch die Betreuung und Beratung der Lehrgangsteilnehmer durch die sportärztlichen Beratungsstellen genannt werden. Neu für dieses Jahr werden die Kurse im Kanufahren und die RbZ-Som-



Der erste Unterricht der künftigen „Ruderknechte“ in der Arde

W. 119

Der Sport des Sonntags

Es ist ein buntes, reichhaltiges Programm, das der erste Mai-Sonntag seinen Sportsfreunden bereitet. Mit Ausnahme der Leichtathletik gibt es aber auch kaum eine Sportart, die nicht etwas Besonderes bietet. — Im Kampf um die

Deutsche Fußball-Meisterschaft

Recht der vierte Spieltag zu den Gau-Gruppen spielen vor der Tür. Nach dem zum Teil sensationellen Überfall auf den VfL Bochum, der den VfL Osnabrück mit 3:0 besiegte, geht es am Sonntag wieder etwas ruhiger her. Da die starken Mannschaften größtenteils im eigenen Gaubezirk haften. Ammersee, besonders geliebt sein kann man auf das Hinspiel der Schiffer, Rindberger, Göttinger, Hildesheimer Weisübungsvereine. Neben den Spielen zur zweiten Hauptrunde um den DFB-Bereinspokal, an denen außer den Gauvereinen alle Gauverbände beteiligt sind, gibt es noch einige Länderkämpfe, die uns interessieren: in Brüssel trifft Belgien auf Holland, in Budapest Ungarn und Irland die Gegner und in Bern stehen sich die Schweiz und Spanien gegenüber. — Reges Wetter herrscht auch im

Gamballturn

wo die Männer zur dritten Runde der Gau-Gruppenkämpfe haften, während die Frauen ihre Vorrunde nach dem Pokalsystem austragen. Bei den Männern fällt unsere Anteilnahme vor allem dem MSV Magdeburg, Sondershausen, Hallescher BFC und Berliner SG 92. — Das Endspiel zur

Rugby-Meisterschaft

bestreiten in Frankfurt a. M. Niedersächsischer Meister „Schwalbe“ Hannover und der SC Neuenheim. Mit einiger Sicherheit kann man einen Sieg der deutschen Rugby-Schwarz-Weiß Hannover voraussetzen. — Die deutsche

Katzen-Gli

bereitet sich am Wochenende auf den Länderkampf gegen Holland vor. Am Sonnabend ist in Frankfurt a. M. eine verstärkte Glieder-Auswahl ihr Gegner, während unsere Nationalpieler tags darauf in Mannheim bei einer fabelhaften Mannschaft antreten werden. — Mit vollem Segen geht es in den

Tennis

sonner. Zwei Davis-Pokalämpfe — Monaco gegen Holland und Frankreich gegen China — und internationale Turniere in Wiesbaden, Wien und Bournemouth, wo die englischen Partyspieler antreten werden, bilden das Programm der Tennis-Meisterschaften. — Der

Radport

steht Radrennen in Nürnberg, Halle, Köln, Zürich und Paris neben dem Großen Österreichpreis des Saarlandes für Sonntag vor, der

Federball

markiert mit Galopprennen in Mannheim, Föppgarten, Weisbaden, Dresden und Düsseldorf auf.

Wacker Halle - Borussia Halle

Am Wochenende treffen sich morgen Sonnabend die beiden obigen Mannschaften im Freundschaftsspiel. Die Borussia spielen sich am vergangenen Sonntag gegen die Halle, der Wacker zur Herabgabe seines Kampfes zu zwingen. Die Wackeraner haben bei der Durchführung dieses Treffens einige Nachschubkräfte beigesteuert, die folgenden Mannschaften bilden: Schütz, Behle, Deutschbein, Gold, Wäge, Krone, Lehmann, Henke.

Amtliche Bekanntmachung

Kreis Saale — Amt 4 (Halle) 1. Fußballturnier Nr. 81, Sachsen-Runde — Spiel (Stadion, Halle, am 22. Mai, um 10 Uhr, 1936 abends. 2. Die am 28. 4. 1936 veröffentlichten Spiele am den Ehrenpreis der MRS sind für den 3. 5. 1936 abends. 3. Fußballturnier Nr. 48, MRS Weisbaden — MRS GutsMuths (9. Weisbaden), wird auf den 10. 5. verlegt. Gormann.

Sport-Vereinsnachrichten

Schiff „Eintracht 07“. Am Sonntag, dem 3. Mai, spielen die 1. und 2. Fußballmannschaft in GutsMuths, Halle, um 10 Uhr abends. Mitglieder bitten sich am Sonnabend bei D. Rüdiger. Golf-Turn- und Sportverein G. B. 1861, Mühlenturm. Am Sonntag, dem 3. Mai, Wanderung aller Mitglieder mit Familie nach GutsMuths bei Zwickau, abends 10 Uhr über GutsMuthsstraße, Zwickau. Ostfölder Sportverein 98. Spiele am Sonntag: Regen des ausgedehnten Außenbetriebes freit 11 Uhr bei Wacker-Halle gegen die Spielvereinigung Halle. Um 16 Uhr findet das Gauendspiel gegen die BSG L. statt. Nach den Spielen treffen sich alle Klubmitglieder im Klubhaus zu einem gemütlichen Beisammeln und Lunch. Sportverein 98, Halle. 3. Mai 1936: 8 Uhr Mannschaft gegen Weisbaden 10: 16 Uhr Mannschaft gegen Weisbaden 10: 16 Uhr Mannschaft gegen Weisbaden 10: 16 Uhr Spilvereinigung Weisbaden. Sportvereinigung Weis e. B. Spiel am Sonntag, dem 3. Mai 1936, 16 Uhr, Halle. 1. — Gründung in GutsMuths 16 Uhr Fußball 1. — am Sonntag, dem 3. Mai 1936, 16 Uhr, Halle. 2. — GutsMuths, Halle.

Radrennbahn Halle Großes Steher-Derby Lohmann - van der Wulp - Prieto Kirmse-Stach-Neustedt-Wesoly Sonntag, den 3. Mai 1936, nachmittags 3 Uhr 7 Dauerfahrer - 125 km Amateur-Mannschafts-Rennen. 34 Fahrer am Start

WWEIERBRIKETS

Braunkohlen-Auto-Betriebstoff
Traktoren-Treibstoff
Gelböl, Treiböl für Dieselmotoren
Heizöl für alle Zwecke
Hallenser Paraffinöl, Braunkohlenteerpech

Braunkohlen-Heizkoks

der neue Brennstoff für Dauerbrenner

Kerzen aller Art

Illuminations-Lämpchen

Werschen-Weißeneiser

Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft
Halle (Saale)

Freund & Müller

Inhaber: Fritz Müller
Halle (Saale), Leipziger Str. 54

Großhandlung

für Kurz- Woll- und Galanteriewaren
Trikotagen — Strümpfe
Nur für Wiederverkäufer



Fr. Hensel & Haenert A.-G. Halle a/S.
Gegr. 1820

Die Deutsche Reichsbahn

Der große Auftraggeber für Industrie und Wirtschaft
fördert die Wirtschaftsbelebung. Im Bezirke der Reichsbahndirektion Halle (S.) sind für 1936 allein Oberbauunternehmungen für 325 000 Tagewerke und für über 10 Mill. RM. Stoff- und Lohnkosten vorgesehen.

Das sozialistische Unternehmen
gibt 700 000 deutschen Volksgenossen — davon 37 000 im Bezirke der Reichsbahndirektion Halle (Saale) — Arbeit und Brot.

Der fortschrittliche Betrieb
steht mit Schnelligkeit und Sicherheit an der Spitze der europäischen Eisenbahnen.

Die Bahnanlagen, der Lokomotiv- und Wagenpark
sind wichtigstes deutsches Volksvermögen. Das deutsche Volk besitzt in dem Anlagekapital der Reichsbahn ein Vermögen von mehr als 26 Milliarden RM.

Der Dienst am Volksganzen
bestimmt Fahrpreis und Fracht. Daher viele und hohe Fahrpreisermäßigungen im Personenverkehr u. bedeutende Frachtermäßigungen für viele Güter.

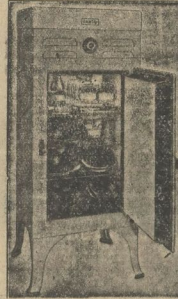
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion Halle (Saale)

Elektrisches Kochen



Ist sauber,
bequem,
zeltersparend,
fettsparend,
nährstoffhaltend,
also wirtschaftlich!

Elektrische Kühlung



Ist eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, um dem deutschen Volk 1,5 Milliarden Mark Volksvermögen zu erhalten, welches jährlich für verdorbene Lebensmittel durch falsche Aufbewahrung Deutschland verloren geht.

Deshalb

Kampf dem Verderben!

Lassen Sie sich zeigen, wie einfach und billig man elektrisch kocht und kühlt, und auch Sie werden bald der Familie der elektrisch kochenden und kühlenden Hausfrauen angehören.

Landelektrizität GmbH.
Halle a. S., Viktoriastr. 4-7

mit ihren 10 Betriebsdirektionen der Ueberlandwerke

Des Führers Wille ist des Volkes Gesetz!

Zuckerfabrik Roitzsch

(Kaiser Bitterfeld)

Gegründet 1865

Rohzucker — zuckerhaltige Futtermittel

VEREINIGUNG HALLISCHER BANKFIRMEN

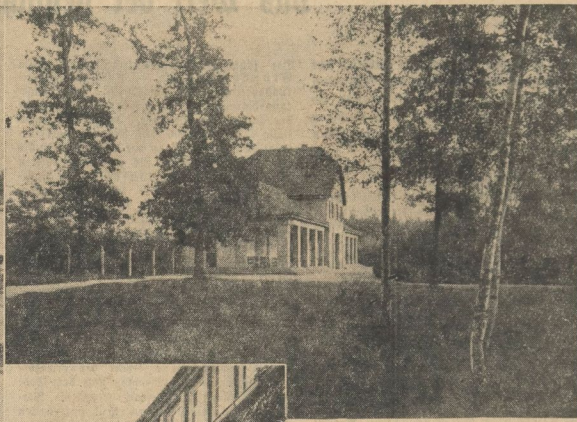
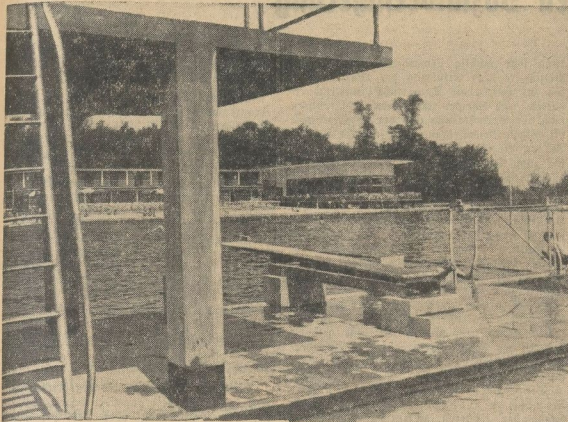
empfiehlt sich zur schnellen und sorgsam
Ausführung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle
Bank für Landwirtschaft A. G. Filiale Halle
Commerz- und Privatbank A. G. Filiale Halle
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Halle

Dresdner Bank Filiale Halle
Gewerbe- und Handelsbank A. G.
Halle'sche Effekten- und Wechselbank A. G.
Hallischer Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt A. G.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
Paul Schauseil & Co.
Schweinsberg & Schröder

„Schönheit der Arbeit“ im Gau



„Schönheit der Arbeit“ ist im neuen Deutschland zu einem Begriff geworden, der allerdings vor zwei Jahren noch allgemein wenig bekannt war. Die Fabrikhöfe bildeten damals vielfach Schuttabeldecksellen und den Platz für altes Gerümpel, das sich im Laufe der Zeit angelammet hatte.

Der Nationalsozialismus schaffte hier gründlichen Wandel. Das Amt „Schönheit der Arbeit“ der DAF stellte den deutschen Betriebsführern die Aufgabe, würdige Arbeitsstätten herzurichten, die der ganzen Welt ein Vorbild bieten sollen.

So wurde das Wort: „Schafft schöne Arbeitsstätten“ zu einem Wadruf, dem sich die überwiegende Mehrzahl unserer Betriebsführer nicht verschlossen hat. Wo früher helles Sonnenlicht und reine Luft in den Erzeugungshätten fehlten, entstanden muster-gültige Anlagen, die durch saubere und freundliche Aufenthalts-, Umkleide-, Wasch- und Baderäume ergänzt wurden. In ganz besonderem Maße wurde aber die Bereitstellung von Grünanlagen als Erholungspflähe der Gefolgschaft betrieben.

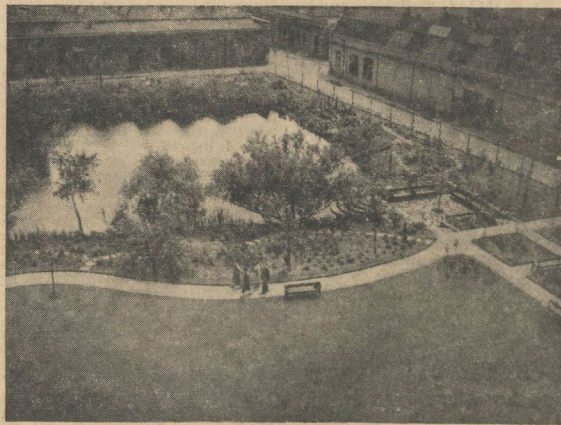
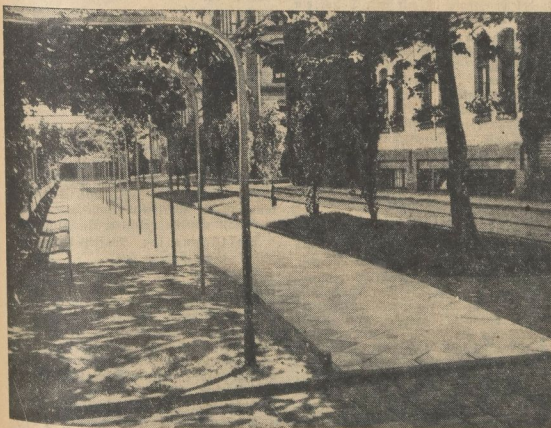
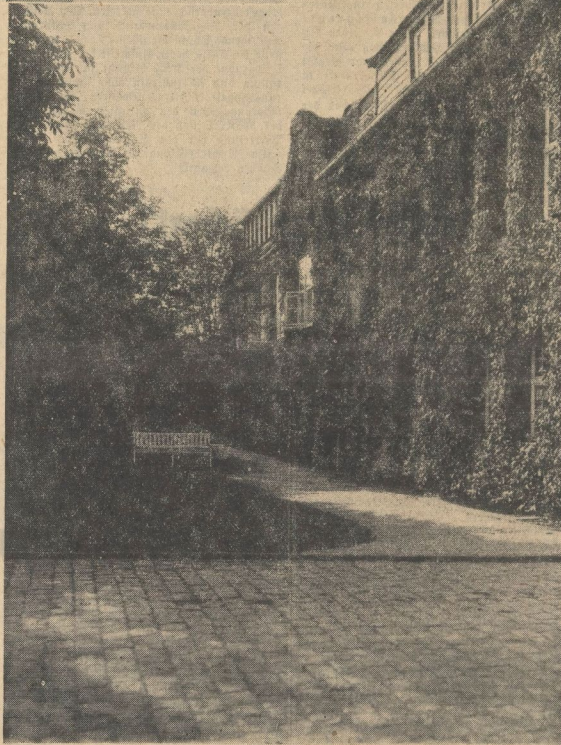
Seit Bestehen des Amtes „Schönheit der Arbeit“ ist auch im Gau Halle-Merseburg sehr viel in dieser Hinsicht geleistet worden. In einer beträchtlichen Anzahl unserer Betriebe sind vor allem schöne Grünplähe

geschaffen worden, die zum Teil sogar Schwimmbäder, Liegewiesen und Sportplätze umfassen. Ebenso setzte sich unser Gauamt „Schönheit der Arbeit“ für die Begrünung der Fabrikhöfe ein. Es gelang so auf dem ersten Anstie in rund 10 v. H. aller Industriebetriebe gärtnerische Anlagen zu schaffen oder zu erweitern.

Indessen stellen wir uns mit den erreichten Erfolgen noch nicht zufrieden. Unermüdllich geht das Wirken und Werben des Amtes „Schönheit der Arbeit“ weiter, und wir können es dankenswert anerkennen, daß die deutschen Unternehmer diesem sozialistischen Wollen Verständnis entgegenbringen. Schließlich kommen ja auch Ruheplätze, die der Gefolgschaft wirklich Erholung bieten, der Leistungskraft des einzelnen zugute, die nach einer Arbeitspause in gepflegten Freizeitanlagen mit erhöhter Intensität eingesetzt werden kann.

Unsere Bilder zeigen: Links oben: Das Waldbad Peuna; rechts oben: Das IG-Schwimmbad in Wolfen; Mitte: Ein Freizeitsplatz der Firma Weise Söhne, Halle (S.); links unten: Grünanlagen für die Erholungspausen der Firma Heinrich Brand Söhne, Halle (S.); rechts unten: Platz vor dem Spielhaus X der IG-Farbenfabrik Wolfen.

Alle Bilder: DAF-Amt „Schönheit der Arbeit“



719
gs
amm,
vors
lechts
rtart,
3m
ppene
d len-
Lagen
hinter
Büro-
amer-
auf
erger,
lesens
besten
il. an
allge-
eine
Bräu-
dankt
nd in
unien
ch im
Gau-
rauen
aus-
nteil-
bürg,
n und
chens
r EC
man
hburg
ndere
nd ist
dome-
natio-
non
en. —
onaca
na —
haben,
lischen
erden,
preis-
Rin,
rahen-
er
heim,
Hübel
e
orgen
en im
eigen
Stelle
auch
us zu
Durch-
dräfte
ehung
schlich
Behr
ng
Reich
gegrü-
die um
33 an
Gand
westg.
mann.
n
Mat.
bergau-
flig die
unter-
g alle
2. W-
unter:
für
erzie-
Bett i.
Berg-
manne
as die
indult
overt
Spiele
e über,
adme-
Bunde
Bühn
eto
oly

... und wenn ich krank werde?

Das Werk der deutschen Sozialversicherung

Die folgenden Ausführungen enthalten sehr wesentliche Angaben für den schaffenden Volksgenossen, die am so beachtlicher sind, als wir unter der Arbeiterschaft die Beobachtung gemacht haben, daß es in den sozialpolitischen Fragen an Aufmerksamkeit mangelt.

Die Angestelltenversicherung

Die Angestelltenversicherung erfasst diejenigen schaffenden Volksgenossen, die zwischen dem Unternehmer und dem Handarbeiter stehen. Angestellte sind z. B. Beamte, Techniker, Büroangestellte, Handlungsgehilfen usw. und die Lehrlinge dieser Berufsgruppen. Wichtiges Merkmal des Angestellten im Sinne der Sozialversicherung ist, daß er nicht überwiegend körperlich arbeitet. Auf die Versicherungsart — Monatsgehalt, Wochen- oder — undentlohn — kommt es erst in zweiter Linie an. Im Zweifelsfalle haben die Spruchbehörden der Sozialversicherung über die Versicherungsgehörigkeit zu entscheiden. Kraft Gesetzes sind verpflichtend nur Angestellte mit mehr als 2000 RM. jährlich befristet. Freiwillig weiterversicherbar kann sich, wer aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeschieden und noch berufstätig ist.

Anwartschaft - Wartezeit

Jede Versicherung beruht auf dem Grundsatze von Leistung und Gegenleistung. Wer also später Rente fordern will, muß zuvor Beiträge in bestimmter Zahl und mit gewisser Regelmäßigkeit gezahlt haben, um ein Anrecht auf Leistungen, die Anwartschaft, zu erwerben. Alle in der Angestelltenversicherung erworbenen Anwartschaften gelten als bis zum 31. Dezember 1925 aufrecht erhalten. Für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1933 müssen zur Erhaltung der Anwartschaft in jedem Kalenderjahr von dem Versicherten zurückgelegt sein: mindestens je acht Beitragsmonate für das zweite bis letzte Kalenderjahr seiner Versicherung, dessen je acht Beitragsmonate für das zweite Kalenderjahr ab. Für die Zeit vom 1. Januar 1934 an ist die Anwartschaft erhalten, wenn nach dem Schluß des Kalenderjahres, in dem der erste Beitrag entrichtet worden ist, bis zum Beginn des Kalenderjahres, in dem der Versicherungsfall eintritt, jährlich mindestens sechs Beitragsmonate zurückgelegt sind. Ein Beispiel: ist ein Angestellter erstmalig im Jahre 1918 in die Versicherung eingetreten, so müssen in den Jahren 1926 bis 1928 je 8, in den Jahren 1929 bis 1933 mindestens je 4 und vom Jahre 1934 an mindestens je 6 Monate während eines jeden Kalenderjahres mit Beiträgen oder Erlägen belegt sein. Als Ersatzgeld für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft gelten u. a. Zeiten der Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit. Sie müssen durch Bescheinigungen der Krankenkassen nachgewiesen werden. Bei Arbeitslosigkeit gilt seit dem 1. April 1933 die Zeit des Bezuges von Arbeitslosen-Erlägen oder Wohlfahrtsunterstützung als Erlägen.

Die Wartezeit dauert 60 Beitragsmonate. Sind weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht zurückgelegt, so währt die Wartezeit 120 Beitragsmonate. Bei dem Altersübergang, das den über 65 Jahre alten versicherten Angestellten ohne Rücksicht auf ihre Berufstätigkeit gezahlt wird, beträgt sie 180 Beitragsmonate.

Beitragszahlung

Die Beiträge zur Angestelltenversicherung richten sich nach der Einkommenshöhe. Angestellte und Unternehmer tragen je die Hälfte. Die Beitragsentrichtung obliegt dem Unternehmer. Für die rechtzeitige und ausreichende Beitragszahlung ist der Angestellte jedoch mitverantwortlich. Wer Zweifel hat, ob die Beitragszahlung für ihn richtig erfolgt, möge direkt oder durch den Vertrauensmann Eintrag in seine Beitragskarte nehmen, gegebenenfalls eine Prüfung durch den Lebensmittelbeamten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte beantragen. Er läuft sonst Gefahr, daß ihm wertvolle Rechte verloren gehen.

Kubegel erhält der Versicherte, der a) dauernd berufsunfähig ist, b) vorübergehend berufsunfähig ist, wenn die Berufsunfähigkeit ununterbrochen 26 Wochen dauern hat, oder c) 65 Jahre alt ist. Als berufsunfähig gilt der Versicherte, dessen Arbeitsfähigkeit infolge von Krankheit oder anderen Gebrechen oder Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte auf weniger als die Hälfte derjenigen eines körperlich und geistig gesunden Versicherten von ähnlicher Ausbildung und gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten herabzusetzen ist. Gegenwärtig erhalten auch Kubegel Versicherte, die erst 60 Jahre alt, aber mindestens ein Jahr ununterbrochen arbeitslos sind.

Das jährliche Kubegel besteht aus einem Grundbetrag von 360 RM., aus Leistungsbeitrag und Kinderzulufuß. Der Leistungsbeitrag richtet sich nach der Zahl und Höhe der entrichteten Beiträge. In der Beitragsklasse C (100 bis 200 RM. Monatsgehalt) beträgt er z. B. 1 RM., in der Klasse D (200 bis 300 RM.) 1,50 RM. für jeden entrichteten Beitrag. Der Kinderzulufuß zum Kubegel beträgt für jedes Kind bis zum 15. Lebensjahre 90 RM. jährlich. Befindet sich das Kind noch in Schule oder Berufsausbildung und wird es von dem Versicherten überwiegend unterhalten, so wird der Zulufuß bis zum 18. Lebensjahre gewährt.

Witwenrente erhält die Witwe nach dem Tode ihres versicherten Ehemannes, und zwar — im Gegensatz zur Invalidenversicherung — auch wenn sie das Alter von 65 Jahren noch nicht vollendet hat oder nicht invalide ist. Witwenrente erhält der erwerbsunfähige, bedürftige Ehemann nach dem Tode seiner versicherten Ehefrau, wenn die Verheiratete die Familie überwiegend unterhalten hat. Die Kinder eines versicherten Angestellten erhalten nach seinem Tode Witwenrente bis zum 15. Lebensjahr. Unter denselben Bedingungen wie beim Kinderzulufuß kann die Waisenrente bis zum 18. Lebensjahre gezahlt werden. Die Witwen- und Witwenrente ist, im Gegensatz zu den Leistungen der Invalidenversicherung ohne Kinderzulufuß, das der Versicherte zur Zeit seines Todes zu beanspruchen gehabt hätte.

Bei der steigenden Zahl der Eheschließungen ist diese Leistung der Angestelltenversicherung

sehr wichtig geworden. Betrat eine Versicherte nach Erfüllung der Wartezeit, ist bis zur Zeit der Anwartschaft aufrecht erhalten, und scheidet sie binnen drei Jahren nach der Verheiratung aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung aus, so wird ihr auf Antrag die Hälfte der vom 1. Januar 1924 bis zum Auscheiden geleisteten Beiträge zurückzuerstattet. Der Antrag muss binnen drei Jahren nach der Verheiratung gestellt werden.

Die Reichsversicherungsanstalt kann ein Selbstverfahren für den Versicherten durchführen, wenn zu erwarten ist, daß es infolge Erkrankung drohende Berufsunfähigkeit abwenden oder den Versicherten wieder berufstätig machen, Selbstverfahrensanträge können aber nur berücksichtigt werden, wenn entweder in dem Antragsjahre und dem vorhergehenden Kalenderjahre, oder, falls in dem Antragsjahre noch nicht 6 Beiträge geleistet sind, in den beiden vorhergehenden Kalenderjahren wenigstens je 6 Beiträge entrichtet sind.

Die Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront sind an die Stelle der früheren Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung getreten. Wer Leistungen der Angestelltenversicherung beantragen will, wende sich an die nächste Rechtsberatungsstelle der DAF, deren Anschrift der zuständigen Ortsgruppe der DAF bekannt ist. Vorherberatung und Auskunft in allen Sozialversicherungsangelegenheiten gewähren die Rechtsberatungsstellen den Mitgliedern der DAF, der NSDAP und des Reichsährftandes aus Vertretung vor den Spruchbehörden. Rechtzeitige Rechtsberatung hat schon manchen vor Schäden bewahrt!

Krankengeld erst vom Tag der Meldung an gezahlt.

Wer zum Arzt gehen will, muß sich bei der Krankenkasse einen Krankenchein holen. Dafür hat er eine Gebühr von 25 Pfennig zu zahlen. Ein Krankengeld in gleicher Höhe ist vom Versicherten für jede Verordnung von Arznei usw. zu leisten. Das gilt aber nicht für Arbeitslose usw. Ein Rechtsanspruch auf Krankengeld hat der Versicherte nicht. Die Leistung hat die Krankenkasse nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen zu gewähren. Sie darf die Ermächtigung aber nicht willkürlich handhaben. Solange ein Erkrankter im Krankengeld ist, wird seinen Unterhaltsberechtigten Angehörigen ein Hausgeld in Höhe des halben Krankengeldes gezahlt. Erlösesbedürftige Versicherten kann als Gegenleistung für die Unterbringung in einem Kur- oder Erholungsheim gewährt werden.

Wochenhilfe

Wochenhilfe Versicherte, die der Krankenkasse eine bestimmte Zeit angehort haben, erhalten bei der Entbindung oder bei Schwangerschaftsbeschwerden Hebammenhilfe, Arznei und kleinere Heilmittel sowie die etwa erforderliche ärztliche Behandlung. Wochenhilfe in Höhe des Krankengeldes wird für vier Wochen nach der Niederkunft gewährt. Mütter, die ihr Neugeborenes selbst stillen, erhalten während dieser Zeit bis zur Dauer von zwölf Wochen ein Stillgeld. Es beträgt die Hälfte des Krankengeldes. Höhere und längere Wochenhilfsleistungen können die einzelnen Kassen durch ihre Satzung bestimmen.

Sterbegeld wird beim Tode eines Versicherten gezahlt und beträgt das Zwanzigfache des Grundlohns. Davon werden in erster Linie die Bestattungskosten beglichen. Einen etwa verbleibenden Überflussebene die ärztliche Behandlung. — Sterbegeld ist innerhalb der letzten 6 Monate mindestens 3 Monate krankenterversichert waren, erhalten für Ehegatten und Kinder als Familienhilfe ärztliche Behandlung im selben Umfang wie der Versicherte. Von den Kosten für Arznei und kleinere Heilmittel ist jedoch die Hälfte zu erlassen. Heilmittel, Drogen, Stief- und Hülfsmittel des Versicherten, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben, bekommen ebenso wie die wohnhaften Versicherten Wohngebäude. Das Wohngebäude beträgt bei ihm 50 Pf., das Stillgeld 25 Pf., täglich. Beim Tode eines mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen kann die Kasse dem Versicherten ein Sterbegeld in bestimmter Höhe zubilligen.

Wer ist versichert?

Was wird dann aus mir und den Meinen, wenn ich krank werde? So fragte früher der deutsche Arbeiter mit banger Sorge, Ging seine Arbeitskraft, sein einziges Vermögen, verloren, so bedeutete das nicht selten die Verunsicherung seiner Existenz oder die Entfremdung der wirtschaftlichen Grundlage der Familie für lange Zeit. Es ist nicht zuzulassen, daß die Krankenversicherung als erster Abschnitt der deutschen Sozialversicherung gelassen wurde. Sie ist bis heute ihr Kernstück geblieben.

Mit geringen Ausnahmen alle deutschen Arbeiter, Angestellten und Hausgewerbetreibenden, die weniger als 3600 RM. im Jahre verdienen. Unter der gleichen Voraussetzung können sich Versicherungsfreie, Familienangehörige des Arbeitgebers, Gewerbetreibende und Unternehmer, die keinen oder höchstens zwei Versicherungspflichtige beschäftigen, freiwillig verzekern. Freiwillig weiterversicherbar dürfen sich früher Versicherungspflichtige, wenn ihr Einkommen über 3600 RM. liegt.

Bei welcher Kasse die Versicherung geschieht, richtet sich nach Art und Ort der Beschäftigung. Besteht eine Betriebskrankenkasse, so sind die Gesellschaftsmitglieder bei ihr versichert. In Handwerksbetrieben Beschäftigte gehören im allgemeinen zur zuständigen Ortsgruppenkrankenkasse. Die in der Landwirtschaft Tätigen werden von den Landkrankenkassen erfasst. Die Allgemeinen Ortskrankenkassen sind für alle übrigen Versicherungspflichtigen da. Wer einer sog. Ersatzkrankenkasse angehört darf, ist in den Satzungen dieser Einrichtungen festgelegt.

Wie hoch ist der Beitrag?

Die Beitragshöhe ist bei den einzelnen Kassen verschieden. Durch die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung konnten die in der Systemzeit sehr hohen Beiträge gesenkt werden. Im Reichsdurchschnitt betragen sie jetzt etwa 5 v. H. des Grundlohns. Als Grundlohn gilt der auf den Kalendertag entfallende Teil des Arbeitseinkommens.

Zwei Drittel des Beitrags trägt der Versicherte, ein Drittel der Betriebskasse. Der Beitragsteil des Versicherten ist ihm bei der Lohnzahlung abzuziehen. Verantwortlich für die Entrichtung ist der Betriebsführer. Sind Abzüge für eine Lohnzeit unterblieben, so dürfen sie nur bei der Lohnzahlung für die nächste Lohnperiode nachgeholt werden. Mitglieder von Ersatzkrankenkassen haben den Beitrag selbst einzuzahlen, doch wird ihnen vom Betriebsführer der auf ihn entfallende Beitragsteil erstattet.

Die Leistung

Die Krankenversicherung will den Versicherten vor den wirtschaftlichen Folgen von Krankheiten und Todesfällen, die ihn oder

seine Familie treffen können, schützen. Leistungen sind: Krankenhilfe, Wochenhilfe, Sterbegeld und Familienhilfe.

Krankenpflege wird vom Beginn der Krankheit an gewährt. Sie umfasst ärztliche Behandlung und Versorgung mit Arznei sowie Heilmittel, Bruchbänder und anderen kleineren Hilfsmitteln. Sie muß ausreichend und zweckmäßig sein. Macht die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig, so wird vom ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit an Krankengeld in Höhe des halben Grundlohns für jeden Kalendertag gewährt. Die Arbeitsunfähigkeit muß der Kasse binnen einer Woche nach ihrem Beginn gemeldet werden, sonst wird

Die Invalidenrente

Erlaube ich Invalidenrente? — So wird der Rechtsberater der Deutschen Arbeitsfront häufig von älteren Volksgenossen gefragt. Seine Antwort und das anschließende Gespräch wollen wir hier wiedergeben.

Rechtsberater: Ja, aber nur, wenn Sie fünfundsiebzig Jahre alt oder dauernd invalide sind. Auch bei vorübergehender Invalidität, die mindestens 26 Wochen besteht, wird Rente nach dem Wegfall des Krankengeldes gezahlt.

Volksgenosse: So alt bin ich noch nicht, aber der Arzt meint, ich wäre invalide. Da ich mich auch krank fühle und meine Arbeit nicht bekomme, habe ich mir vom Doktor ein Attest geben lassen.

Rechtsberater: Und was schreibt er? „Der 63 Jahre alte Volksgenosse Werner leidet an erheblicher Abmagerung, mittlerer Lungenlähmung, Atemnot, Herzbeschwerden und Schwerhörigkeit. Ueber sein Alter verbräut. Ist Invalide, weil weder im Beruf noch im allgemeinen Arbeitsleben Lohnbringer werden kann.“ Ja, danach sind Sie invalide.

Volksgenosse: Was meint denn der Arzt mit dem Lohnbringer?

Rechtsberater: Gut, daß er es erwähnt hat. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist in der Invalidenrente der infolge von Krankheit oder anderen Gebrechen oder Schwächen seiner körperlichen oder geistigen Kräfte nicht imstande ist, durch eine Tätigkeit, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht, und ihm mit Rücksicht auf seine Ausbildung und seinen Beruf zugemutet werden kann, ein Drittel dessen zu erwerben, was gesunde Leute derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend verdienen. Es kommt aber nicht bloß auf Ihren Beruf an. Wenn Sie im geringeren Beruf als Berufsgewählter nicht mehr den dritten Teil des Verdienstes eines gesunden Berufsgewählteren erreichen können Sie auf eine andere Beschäftigung verweisen werden.

Volksgenosse: Wenn ich nun durch Sie oder das Versicherungsamt den Antrag stelle und die ärztliche Bescheinigung einliefe, bekomme ich dann gleich die Rente?

Rechtsberater: Abschließend wird Sie die Landesversicherungsanstalt, die Träger der Invalidenversicherung ist, nochmals durch ihren Vertrauensmann unteruchen lassen. Sie bekommen dann von der Kasse einen Bescheid, ob und ab wann Ihnen die Rente gezahlt wird.

Volksgenosse: Und wenn nicht die Landesversicherungsanstalt noch nicht für invalide hält?

Rechtsberater: Wenn Sie sich mit dem Ablehnungsbescheid nicht zufrieden geben wollen, dann kommen Sie damit sofort wieder zu mir. Wir werden uns überlegen, ob mit dagegen Berufung beim Oberverwaltungsamt einlegen. Rechtlich hat das nur dann Zweck, wenn das Berufungsverfahren Aussicht auf Erfolg hat.

Volksgenosse: Na, dann weiß ich ja Bescheid. Vielen Dank.

Rechtsberater: Augenblick mal, so schnell geht das nicht. Gehen Sie bitte Ihre Invalidenrente her, damit ich nachsehen kann, ob die Wartezeit erfüllt ist und die Anwartschaft aufrecht erhalten ist.

Volksgenosse: Wartezeit, Anwartschaft? Was ist denn das?

Rechtsberater: Wer Invalidenrente haben will, muß mindestens 250 Wochenbeiträge gezahlt haben. Sind auf Grund der Versicherungsspflicht weniger als 250 Beitragsmonate geflossen, dann dauert die Wartezeit 500 Beitragsmonate. Wenn Invalidenrente wegen Vollendung des 65. Lebensjahres beantragt wird, müssen 750 Beitragsmonate nachgewiesen sein. Sie Ihnen reicht. Sie haben ja etwa 1800 Wochenbeiträge.

Volksgenosse: Dann bin ich im Bilde. Vielen Dank und Heil Hitler!

Die werktätige Frau im neuen Deutschland

Millionen deutscher Frauen heben heute an unabhängigen Stellen im Erwerbsleben. Sie wissen alle, daß es zunächt ihr natürlicher Beruf wäre, Frau und Mutter zu sein. In ihnen allen lebt das Bewußtsein, daß Ehe und

materiellen Existenz, sie ist ihr nicht nur 'Erwerb', sondern sie soll ihr möglichst Lebensinhalt geben. Sie will nicht nur verdienen, sondern in erster Linie leben. Daß sie etwas leistet, ja, daß sie sogar

einsige Ernahrerin sie oft genug ist. Sie wird damit zu einem lebenswichtigen Faktor innerhalb der Volksgemeinschaft, denn durch ihre doppelte Arbeitsleistung erhält sie nicht nur sich, sondern oft ganze Familien.

Ueberrussig zu sagen, daß die Bedeutung der arbeitenden Frau inzwischen allgemein anerkannt ist. Sie fand im nationalsozialistischen Staat die Anerkennung, die sie auf Grund ihrer Leistung verdient. Wenn am 1. Mai die schaffenden Volksgenossen der Nation ihren Arbeitstag als einen Festtag begehen, dann ist er auch ein Festtag für die erwerbstätige, deutsche Frau.

Wir würden Narren sein, wenn wir auch nur daran denken würden die Frau aus der gemeinsamen Arbeit herauszunehmen. Die Frau war zu allen Zeiten nicht nur die Lebensgefahrin, sondern auch die Mitarbeiterin des Mannes. Es gibt keinen Kampf für den Mann, der nicht zugleich ein Kampf für die Frau, der nicht zugleich ein Kampf für die Nation zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen." Adolf Hitler, Berlin 1932.



Gemeinsam schaffen Mann und Frau Gemälde von Alfred Berner

Familie schönstes Aufgabengebiet für die Frau sind. Aber es ist Schicksal und Tragik vieler Frauen, daß es ihnen trotz solcher Einsicht in diesen Fällen verlagert ist, diesen ihren natürlichsten Beruf auszuüben. Sie sind vielmehr durch ihre wirtschaftliche Lage gezwungen, sich selbst durch eigene Arbeit eine Existenz zu schaffen.

In dieser Tatsache ist die davon betroffene Frau nicht zerbrochen. Sie hat mutig und tatsächlich das opfervolle Leben der werktätigen Frau auf sich genommen und sich darin bemuht.

Es hat eine Zeit gegeben, da die werktätigen Frau wenig Verständnis entgegenbrachte. Bei gänzlicher Verneinung ihrer Lage sah man in ihrer Erwerbstätigkeit oft genug nur die lautie und gefährliche Konkurrenz für den Mann. Allerdings mußte die Frau sich notgedrungen gelegentlich auch Arbeitsgebieten zuwenden, in denen sie ihre natürlichen Anlagen nur wenig oder gar nicht wirksam werden lassen konnte. Erst der Nationalsozialismus erkannte die Arbeitskraft der Frau als wertvolle, d. h. ihrem fraulichen Wesen entsprechende Arbeitsmöglichkeiten zu geben, um ihre Leistung produktiv in die gesamte Volkswirtschaft einzugliedern und sie gleichzeitig auch im Beruf als Frau zu erhalten.

Denn der erwerbstätigen Frau ist ihre Arbeit nicht nur das Mittel zur Sicherung der

Selbstverpflegung, wenn sie an den notwendigen Arbeitsplatz gestellt wird, hat die Frau zur Genüge bemerkt. Heute ist ihre Arbeitskraft aus dem Wirtschaftsleben nicht mehr fortzubedenken, es gibt bekanntlich Arbeiten, die vollwertig überhaupt nur durch Frauen geleistet werden können. Ihre Verwendungsmöglichkeit beschränkt sich dabei durchaus nicht auf das lokale Gebiet, wemgleich dieses den Anlagen der Frau ganz besonders entspricht. Aber auch in der Industrie und der Wirtschaft leisten die Frauen heute an unzähligen Stellen vorzügliche und geschatze Arbeit. Das muß jeder Wirtschaftsführer und jeder Betriebsführer, in deren Unternehmen die werktätigen Frauen einen wesentlichen Teil der Gefolgschaft darstellen.

Für die weibliche Gefolgschaft eines großen Betriebes sind vom Reichsmittlerdienst Schulungsurse eingerichtet worden. Jogernd kommen sie, zunächt die jüngeren Frauen und die älteren Mädchen. Ihr Leben verläuft so anders als das der 'Mutterhausfrauen', zur Ausführung all der schönen Lehren wird noch, her die Zeit fehlen. Sie bringen das Opfer der Kursteilnahme eigentlich nur, weil die Vertrauensfrau ihnen so sehr zugeredet hat. Aber schon am zweiten Tag plirrt man, wie wachsendes Interesse die ebenerwachte Haltung immer mehr verdrängt. Denn da ist ja nur von ihrer besonderen Aufgabe als Frauen und Hausfrauen die Rede. Welche Gerichte lassen sich schnell bereiten und sind doch natürlich und billig! Die 'Kurzweilchen' steht im Mittelpunkt, und die Lehrerin gibt viele Beispiele für eine zweckmäßige und gesunde Ernährung während des langen Arbeitstages, an dem die meisten bisher nicht über das besetzte Brot hinausgekommen sind. Bald kommen die Frauen und haben dies und jenes schon ausprobiert. Sie lernen ihre Hausfrauenarbeit geschickter einzuteilen als bisher, und indem sie besser mit ihrer Fertigkeit umgehen, wird, was bisher nach einem langen Berufstag nur als Mue und Last empfunden wurde, eine Abwechslung, die Spaß macht.

Auch die erwerbstätige Frau feiert den 1. Mai, den Tag der nationalen Arbeit. Als vollwertige Arbeitskraft steht sie im Bewußtsein der unabhängigen Fahrer. Sie den Unterhalt für Angehörige und Kinder, deren

Haltung im Alltag

"Gallo, Fräulein, hierher, ich warte schon so lange." Eine Frau runzelt unwillig die Stirn und fährt die Verkäuferin an. "Zeigen Sie", was überflüssig sie der Verkäuferin. Diese trägt Sportschuhe herbei. "Abend- und Straenschuhe — bis sie endlich erfährt, daß es hellgraue Hauschuhe sein müssen, die genau zur Schallstimmertape passen. Auch die werden gezeigt. Aber es ist nicht so einfach, den Wunsch zu erfüllen, denn es gibt noch die verschiedensten Färben und Färben, dazu mehrere Bearbeitungsarten. Endlich sind passende Schuhe gefunden. Die Verkäuferin zeigt heimlich auf, wenn sie auch nach außen hin ihr lebenswichtiges Gesehien bewahrt. Gut, daß nicht alle Kuferinnen so sind wie diese. — Mit den nächsten Kundinnen hat die Schuhverkauferin Glück, sie sind freundlich und geben ihre Wünsche genau an, sagen, in welcher Preisklasse der Schuh sein soll und für welche Gelegenheit.

Die Bekundmadchen leben ihren älteren Kameradinnen bei der Arbeit zu, helfen hier einen Schuh jaden, dort klettern sie auf die Leiter und holen die Kartons herab; gelegentlich dürfen sie auch selbst schon einmal an einer Kundin ihr Heil versuchen. Ganz unerwartet sind sie ja auch nicht mehr. Auf der Verkauferinnenrunde wurden ihnen die Anfangsgrunde des Verkaufs und der Kundenbehandlung beigebracht und es wurde sehr genau auf ihre Eignung als Verkäuferin geachtet. Nun stehen sie hier in der Praxis und müssen zeigen, was sie gelernt haben.

Es ist gar nicht einfach, einem anderen Menschen mit dem Anschein den Schuh anzupassen oder die Spangen zuzufasteln. Was an eigenen Fuß spielen leicht geht, wird da schwerer. Hier weilt ein kleiner Junge nicht, ob der Schuh zu klein ist; dort meint eine Frau, er sei zu groß. Beide lassen die Schuhe zerleuchten. "Ah, möchte Strümpfe!"

"Bitte geradeaus." "Einen Abendschuh." "Dort rechts." Immer verbindlich lächelnd läuft die Verkäuferin von Lager zu Lager, zurück zur Kundin, hinunter ins Regalregal, bis sie endlich das Hoffende gefunden hat.

Ein schlauer, heimlicher Blick liegt auf die große Uhr in der Mitte des geräumigen Geschäftes. 5 Uhr. Noch zwei Stunden, wie lang kann die Zeit werden! Wenn nur nicht noch 5 Minuten vor Ladenschluss Kundinnen kommen und bis 7.30 Uhr noch keinen Schuh gefunden haben. "Es mußte eine Ernahung geben, das zu verhindern." denkt die Verkäuferin, während sie der Kundin die bunten Bilderdarstellungen uberprobiert. Aber es ist Hauptgeschaftszeit, und sie kann nicht lange ihren Gedanken nachhängen, sondern muß gleichzeitig mehrere Kundinnen bedienen, zwischendurch Fragen nach der Bearbeitungsart, der Haltbarkeit des Leders, über Einfurden oder Verenderung eines Schuhs beantworten.

Es schaft schon Uhr. Der Geschäftsführer verschliefte selbst die Für und die Verkäuferinnen freuen sich, einen Arbeitstag wieder hinter sich zu haben. "Denn in fünf Tagen ist Sonntag." Als die letzten Verkäuferinnen das Geschäft in einer verkehrsreichen Straße verlassen, ist es 8.30 Uhr — und sie sind müde und abgeheht. Doch lange darf das nicht normal sein. Jemandem wartet eine kleine Freude auf sie, ein kleines Glück, vielleicht auch neue Arbeit oder Sommer. Dem allen müssen sie gemäßen sein. Deshalb heißt es auch jetzt wieder für die Verkäuferin: sich zusammennehmen.

Die Haltung ist mit das Wichtigste in diesem Beruf. Was auch immer sie persönlich bedrückt, wie arg es auch im Geschäft zugehen mag; immer muß die Verkäuferin gleichmäßig freundlich — und hilfsreiche Beraterin der Kufer sein. Erika Schulemann.



Nach des Tages Last und Muen...

Es gibt für uns heute keinen Unterschied zwischen berufstätiger Frau zwischen Mutter, zwischen Arbeiterin und Mädchen, sondern es gibt für uns heute nur die Frage, daß wir aus allen geistigen und körperlichen Kräften, durch Disziplin und durch eigene, höchste Forderung an uns selbst eine Einheit 'Frau' schaffen und damit zum Mann und mit dem Mann die Einheit Volk ergänzen." Gertrud Scholtz-Klinck.

Gertrud Scholtz-Klinck.

A. Riebeck'sche Montanwerke

Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

Chemische Fabrikaerzeugnisse:

Harz- und Weichparaffin, Zündholaparaffin

Kerzen aller Art:

Paraffinkerzen, Alabasterkerzen, Wachskompositionskerzen

Hallenser Paraffinöle:

Traktorentreibstoff, Gasöl
Dieselmotorentreiböl (für Fahrzeugmotoren und stationäre Anlagen)
Dunkles Paraffinöl (für die Petrolfabriken)
Heizöle für automatische und industrielle Oelfeuerungsanlagen
Waxol (Benzol-Waschöl)

Autobetriebsstoff

Kautschol (für die Gummitherstellung)

Braunkohlenteerkoks, Braunkohlenteerpech

Montanwachs, roh und gebleicht

(vollwertiger Ersatz für Karnaubawachs, Japanwachs und andere Wachse)

Montanwachspech, Montankabelwachs

Aleinvertrieb durch:

Deutsche Gasolin-Aktiengesellschaft, Berlin-Charlottenburg 9

Adolf-Hitler-Platz 7/9/11, Fernruf-Sammelnummer J 3 Westend 6901



CONTINENTAL

Die bevorzugte Schreibmaschine

Fabrik der WILHELM-WERKE AG-Schönau-Chemnitz

Allein-Vertrieb:

Friedrich Müller, Halle (Saale)

Fernsprecher 221 02, 256 16

Leipziger Straße 29

Trotha-Sennewitzer-Actien-Ziegeleien-Gesellschaft zu Sennewitz

Fernsprecher Halle (Saale) 263 97

Poröse Voll- und Lochsteine / Deckensteine
aller Systeme / Hohlblock- u. Viellochsteine
Klinker / Alle Formen und Sortensteine

Großtankanlage Kaufmannshof

Halle (Saale), Ruf 31991, Hindenburgstr. 57

empfehlte seine

Qualitäts-Betriebsstoffe

zu den bekannten
billigen Preisen

4 Uhr 29 Minuten!

Man kann es eigentlich kaum glauben, daß heute um diese Zeit die Sonne aufgegangen ist. Petrus kann uns also mit den jetzigen kühlen und nassen Tagen nicht täuschen. Es dauert nicht mehr lange, und die

Wanderzeit beginnt.

Unentbehrlich ist Ihnen hierbei die

Wander- und Autokarte der MNZ

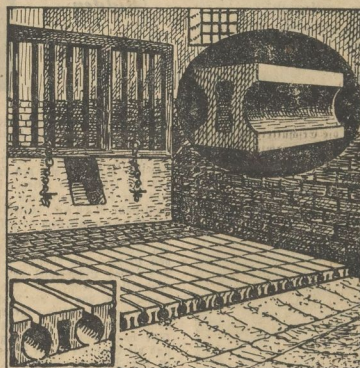
Die Karte umfaßt das gesamte Gau-Gebiet, also auch die Ausflugsziele: Harz, Dübener Heide und Saaletal. Sie ist im Maßstab 1 : 200 000 im Vierfarbendruck besonders sorgfältig und übersichtlich hergestellt und gelangt in einer soliden Schutzhülle mit Zelluloidfenster zur Ausgabe, so daß sich die Karte für Wanderer, Rad- u. Autofahrer ausgezeichnet eignet.

Preis: Nur 50 Pfennig!

Verkauf: Hauptgeschäftsstelle Geiststraße 47, Annahmestelle Riebeckplatz (Hotel Europa), Zigarrengeschäft Bennemann, Alter Markt 3, Zigarrengeschäft Berger, Leipziger Straße 14, Musikaliengeschäft Strod, Große Steinstraße 15, sowie durch unsere Abholerstellen und durch unsere Träger.

Achtung Landwirte!

Das neue Wafu-Pflaster D. R. G. M., D. R. G. M. Auslandspatente angem., D. R. W. Z.



für Großvieh-, Kälber- und Schweineställe

Dieses Wafu-Pflaster garantiert trockenere, wärmer, gleichere, ebenen Stand!

Wafu-Pflaster läßt sich auf jedes Stallpflaster aufmauern

Hersteller und Vertrieb für die Kreise

Torgau, Liebenwerda, Schweinitz:

Bereinigte Größener Tonwerke Richter & Weichelt A.-G.

Gröden über Elsterwerda, Fernruf Elsterwerda 442

Zentralheizungsanlagen, insbesondere

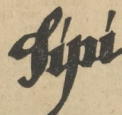
Etagenheizungen

erstellen preiswert und zuverlässig

Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Halle (Saale)

Fernsprecher 269 03



Das Zeichen für Qualität

Senf - Essig - Tafelöl - Frischgurken

Senf-Fabrik Halle-S.-Trotha
G. m. b. H. Fernsprecher 290 31



Hallesches Papierkontor

Pohle & Co.

Fernruf 243 45 Gutenbergstraße 17-18

Papier-Großhandlung Tütenfabrik

Wassermangel

behebt durch Erstellung ergiebiger Bohrbrunnen, sowie durch Reinigen und Vertiefen vorhandener Brunnen.

Ausführung von Erdbohrungen jeder Art

Hoyer & Simon, G. m. b. H.
Obernessa b. Teuchern
Fernruf Teuchern 388

Schützt die Baulichkeiten durch
Anstrich vor Wetter und Verfall

Streicht und lackiert mit

den bewährten

Lacken und Farben

für alle Zwecke von der Spezial-Fabrik

Hochstetter & Banse, Bitterfeld

Lack-, Farben- u. Kittfabrik. Fernruf 2035. Gegründet 1900

CENTRAL-ANKAUFSTELLE HALLE-S.

Merseburger Strasse 17-19 • Fernruf 27881

Werkstätte Merseburger Strasse 74

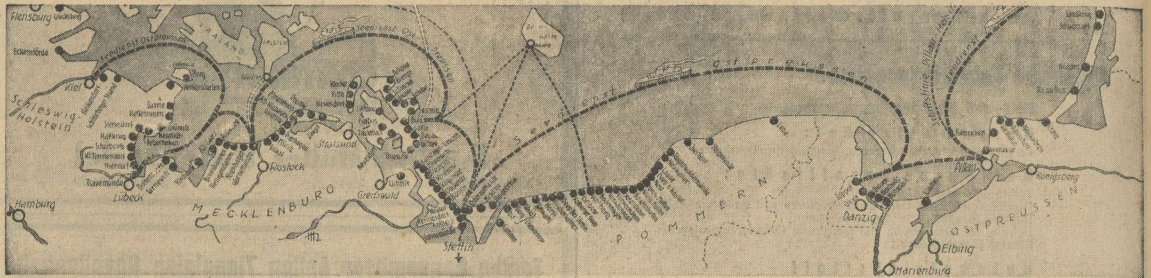
LANDWIRTSCHAFTLICHE
MASCHINEN UND GERÄTE
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNGSMITTEL



REPARATURWERKSTÄTTEN
ERSATZTEILLAGER
MOTORPFLUGÜBERWACHUNG

ÖLE UND FETTE • BINDEGARN • MOLKEREIMASCHINEN • SACHVERSTÄNDIGE BERATUNG

Zweigstellen in: Ascherleben, Beetzendorf, Erfurt, Gera, Greußen, Halberstadt, Magdeburg, Mühlhausen, Neuhallesleben, Nordhausen, Sangerhausen, Stendal, Torgau, Zeltz, Zerbst



Seefahrten auf der Ostsee

Von Ministerialrat Dr. Bodo Ehardt

Beauftragter des Reichsverkehrsministers für den „Seedienst Ostpreußen“

Am 2. Mai wird der Turbinendampfer „Tannenberg“, das größte Schiff des „Seedienst Ostpreußen“, seine diesjährigen Fahrten aufnehmen. Bis zum Beginn des Pfingstverkehrs, Ende Mai, wird die „Tannenberg“ den Verkehr nach Ostpreußen allein bedienen und dabei ab 9. Mai auch die Fahrten über die weite Ostsee ab Kiel aufnehmen. Von Pfingsten ab wird der Fahrplan so verfaßt, daß — außer den Fahrten ab Kiel oder Travemünde, Warnemünde und Binz — zwischen Warnemünde—Joppot—Willau täglich mindestens ein Schiff, zeitweilig sogar mehrere Fahrzeuge verkehren werden. Am 26. Mai wird außerdem das Motorschiff „Kreuzer“ seine erste Auslandsfahrt nach Helsingfors in Willau antreten.

Wanderer sind die Gründe, aus denen ein Reisefähiger eine Seefahrt antritt. Sei es nur, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen; will er gen Osten nach dem schönen Ostpreußen und

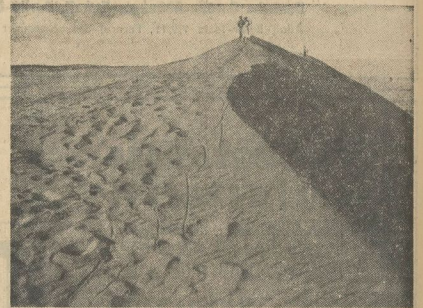
dem deutschen Danzig — er laßt sich einen Weg über See; der „Seedienst Ostpreußen“ stellt ihm den Reiseumeg als Erholung zur Verfügung. Sei es um die bunten Bilder vieler Häfen und Küstenplätze zu schauen — der „Seedienst Ostpreußen“ bedient Kiel, Travemünde, Warnemünde, Binz (Rügen), Swinemünde, Joppot bei Danzig, Willau am Frischen Haff, Memel am Kurischen Haff, Libau, das alte Rønne und die weiße Stadt Helsingfors.

Sei es, daß man die Ruhe langer ununterbrochener Seereisen sucht. Der „Seedienst Ostpreußen“ befährt, besonders im Juni und September, die Strecken Kiel—Swinemünde (12½ Stunden), Travemünde—Joppot (24 Stunden) und Willau—Helsingfors (40 Stunden) in ruhiger Fahrt ohne Zwischenhalt.

Alle diese Fahrten bieten die Fülle der Abwechslung. Kiel, die wiederaufblühende

Stadt der Kriegsmarine, die Fahrt über die weite Ostsee an das fernen Ostland, Rostock und Binz im Norden und dem mecklenburgischen Hügelland im Süden, Travemünde und Warnemünde mit den lustigen Seebädern und der lebendigen Fliegerei, dann der Fernfahrt auf die fönisch am Horizont thronende Hansestadt Rønne, schließlich das wiegenartige Rügen mit dem vorgelagerten Hiddensee und den romantischen Kreidefelsen unter lippigen Buchenwäldern, schließlich die Hügellandschaft von Wismar und Wolin das ist der erste Tag. Das Lichterpiel der Leuchtturmbelichten sommerlichen Küste, die „Wollfäden“, die hohen Sanddünen, das ist die Nacht, durch die wir der in unbeschreiblicher Pracht dem Meere entgegensteigenden Sonne entgegenfahren. Die Steilschiffe von Rønne, die lange Halbinsel Hela und die Einfahrt in die Danziger Bucht — das ist der Morgen. Von dort Joppot, das ist der Abend mit seinem lebenden Kranz von hügelbestandenem Hügelland; fern grühen der lamperproben Turm der Danziger Marienkirche und der tiefe Schiffsanfraun, zwei Symbole deutscher Schöpfergeistesarbeit.

Die Höhe Düne bei Midden



Kufnahmen: John



Fischerboote in der Kurischen Nehrung

Recht kommt freie See. Der schmale Streifen der malarischen Nehrung tritt weit zurück, doch schaut die herrliche Göttinger Haffküste über Haff und Dünen. Willau kündigt sich oft genug mit fälschender Kata Morgana schon aus großer Ferne an. Sorgsam wird die schwierige Hafeneinfahrt bewältigt, unendlich weit dehnt sich das Haff, fern grühen der Wallen stehen Schaulustige am Kai. Hier wird die Ankunft des Seedienstschiffes schon zum Ereignis.

Memel — breit öffnet sich im Getief das rauhe Kurische Haff, beide duftet von der Nehrung herüber, mächtiger Rauch entquillt den Kieselsteinen der Zellofabrik, in Wallen stehen Schaulustige am Kai. Hier wird die Ankunft des Seedienstschiffes schon zum Ereignis.

Nach zieht der Strand sich hin nach Libau, der Stadt mit dem riefenhaften Kriegshafen und mit Leuchtfeuern in allen Farben. Dann kommt eine lange Seestrecke; die Fahrträte genießen die breiten Weiden, schwingen in Sonne und Seeluft, sanft wiegend fährt er an dem hohen Hügel von Steinfort vorbei, quer durch die belebte Dampfertrage, die nach Riga führt. Delel, die Insel, auf der Walter Flex sein idealisiertes Leben opferte, liegt flach zur Rechten; in der Sonnenwoge wird die „Preis-

acht es in den Hafen, in dem das Drehmännchen zur Runk wird. Im Autos beschleunigen wir unter kundiger Führung die Schönheiten der alten Stadt. Jetzt geht es nordwärts, am Feuerschiff kommt der stille freundliche Leuchter an Bord, weiß leuchten die Türme und Säulen der aufstrebenden Großstadt des Nordens; ein nordöstlicher Hafen nimmt uns auf: Helsingfors — Helsingfors ist erreicht.

Wollte werden die Fahrten ohne Zwischenhalt bald nicht weniger beliebt sein als die mit vielen Sehenswürdigkeiten. Die Fahrtgeschwindigkeit wird infolge des Zeitgewinnes herabgesetzt, die Schiffsbewegungen werden immer ruhiger; denn langsame Fahrten ist das Geheimnis der Schönheit einer Seereise!

Der Fahrplan verläßt uns, in Willau aber Joppot auszufahren, um mit einem anderen Schiff weiterzufahren. Amüsanten reisen mit rund durch Ostpreußen. Wie wir es auch anlangen, immer gibt es dabei Schönes zu sehen. Wir können in Joppot aussteigen und in Willau wieder das Schiff erreichen, oder um weiter fahren. Wir können in dem mit weiter fernst begnadeten Steilfingergebiet des Samlandes bleiben oder uns in den Wäldern und Dünen einer der Nehrungen verlieren. Von weiter leiten die Tralehen und Hängburg, den Stadler das weite Meerlauf nach in Naluren und dem Oberland; der Kunstfreund werden Marienwerder und Frauenburg entzünden. Wer den Spuren deutscher Geschichte in Jahrhunderten und Jahrtausenden folgen will, findet in Schlade felbern, Ordensburg und Graberunden seine Interessengebiete. Kein Deutscher aber sollte veräumen, das Tannenbergsdenkmal mit dem Grab des unvergesslichen Alten vom Krasnfeld, das Marienburg als den Zeugen einer Nachlieferung heiligen Geistes und Danzig, die schöne Stadt des deutschen Ostens, zu besuchen. Er weiß seine Zeit dem nationalen Gedankten und lezt wie jeder ehrliche Deutscher beim, reich beschenkt mit Empfindenswerten.

Wenn es dem Seedienst Ostpreußen gelingt, mit seinen drei schönen Schiffen „Tannenberg“, „Kreuzer“ und „Kreuzer“ die von drei unserer angesehensten Reedereien betrieben werden, Menschen zu so durchgeleiteten Reisen vom Reize und vom Auslande her in den Osten Norddeutschlands zu bewegen, dann hat ein gerütteltes Maß liebevoller Fleißarbeit und nicht gerade sorglosen Blanes seine Aufgabe erfüllt: Die Welt am deutschen Osten!

Durch **einzigartige Eugenquelle** seine stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands mit rund 4 mg Arsen im Liter Wasser seine **kohlensauren Bäder** seine **mildes Mittelgebirgsklima** seine sorgfältig angepassten **Kurdiäten** ist

Herzbad Kudowa

Heilquellenversand für Hautkrankheiten. Prospekt und Brunnenschichten durch die Kurverwaltung. 25 Mgrte. Pauschalkar. 255.- RM. Vergünstigungs-Kar. 215.- RM

Das **Spezialbad Basedow** für Drüsenfunktionsstörungen, insbesondere In eigener Regie: **Kurhotel Fürstenhof**

